

Sandnes-News

Heft 7 - Oktober 2022 - Preis: kostenloser Download

- ★ Unterricht mit Avatar
- ★ Schüleraustausch
- ★ Klassenfahrten
- ★ Kurzgeschichten
- ★ Dr. Who
- ★ Witze

Hier klicken zum
Gratisdownload!



Online ab 05.10.2022

Großes Interview mit dem neuen Schulleiter
Herrn Rüder

Foto: Jordan Attrot, 10b

Starte in Deine Ausbildung!

Jetzt schon für
2023 bewerben



TARIFLICHE AUSBILDUNGSVERGÜTUNG FÜR 37,5 STD./WOCHE,
2 SONDERZAHLUNGEN PRO JAHR, BIS ZU 40 TAGE URLAUB,
DIGITALES LERNEN AUF DEINEM TABLET, 10% EINKAUFSRABATT,
EDEKA EIGENE SEMINARE...

Verkäufer*in
Kaufmann/-frau im Einzelhandel
Frischespezialist*in
Fachverkäufer*in Fleischerei
Fleischer*in Verkauf
Fachverkäufer*in Brot/Backwaren



www.e-martens.de/karriere
bewerbungen@e-martens.de



Liebe Leserinnen und Leser!

Die wichtigste Meldung des neuen Schuljahrs seht ihr schon auf unserem Titelblatt: Wir haben einen neuen Schulleiter! Das große Interview mit Herrn Rüder, bei dem ihr mehr über unseren neuen Chef erfahrt, findet ihr in der Mitte des neuen Heftes ab Seite 22.

Unsere Redaktion war in der kurzen Zeit seit den Sommerferien wieder fleißig und hat für unsere neueste Ausgabe wieder eine bunte Mischung aus spannenden und interessanten Themen rund um die Schule aber auch aus aller Welt für euch zusammengestellt. Ein herzlicher Dank geht hier auch noch mal an all die vielen freien MitarbeiterInnen, die unser Heft mit ihren kleinen und großen Beiträgen bereichert haben. Im aktuellen Heft haben sich wieder SchülerInnen von der zweiten bis zur zwölften Klasse beteiligt.

Und so haben wir diesmal u.a. ausführliche Berichte und lustige Bilder von Klassenreisen, Sport-Events und Ausflügen. In diesem Heft erfahrt ihr auch mehr über die Waldspiele der Grundschule und die fleißigen Müllsammler aus der OGS. Aber auch ernste Themen wie die Ausstellung zum 30. Jahrestag der Brandanschläge in Mölln findet ihr in diesem Heft.

Selbstverständlich haben wir auch wieder Kurzgeschichte, Film- und Buchtipps sowie Witze für euch und „Dr. Ogs Sprechstunde“ beschäftigt sich wieder mit einem ganz ganz schlimmen Krankheitsbild....

Wie vielfältig unser Schulleben ist, werden wir bald auch auf der Homepage der Schule sehen können. Die Dreharbeiten zu unserem Image-Film haben ja viele von euch mitbekommen und wir sind sehr gespannt, wie's am Ende aussehen wird.

Wir hoffen euch gefällt unser Heft. Alle alten Ausgaben findet ihr übrigens ebenfalls zum Download auf unserer Schulhomepage: <https://gems-sandesneben.de/neuigkeiten/sandes-news>
Wenn ihr Interesse habt, bei uns mitzumachen, sprecht einfach uns oder Herrn Özen an.

Wir wünschen euch ganz viel Spaß beim Lesen und wunderschöne Herbstferien

Eure Redaktion



Das Filmteam, das den Image-Film für die Schule gemacht hat, hat uns auch bei der Redaktionssitzung besucht.

Foto: Jordan Tyler Attrot, 10b

Sandes-News

Schülerzeitung der
Grund- und Gemeinschaftsschule Sandesneben
Schiphorster Weg 5
23898 Sandesneben
04536 /15 15 55
sandes-news@gmx.de

Inhaltsverzeichnis

| | | | |
|---|----|---|----|
| Begrüßung – Redaktion | 3 | Berlin, wir kommen! - Die Klassenfahrt der 9a | 26 |
| Begrüßung Herr Rüder | 5 | Fleißige Müllsammler | 30 |
| Dabei sein ist alles! | 8 | Gesucht wird... - Pokemon-Wettbewerb | 31 |
| Buchtipp:Heartstopper | 7 | 30 Jahre Mölln nach Mölln | 32 |
| Osnabrück und zurück – Die Klassenfahrt der 9c | 8 | Schulverein | 33 |
| Doctor Who | 10 | Interview mit Hauptmann Ian-Conner Hayward | 34 |
| Witze | 11 | Waldspiele der Grundschüler | 35 |
| SV zu Besuch im Amt | 12 | Das Ding muss ohne Namen leben | 36 |
| Sechs Wochen Praktikum in Spanien | 14 | Mikrowellen Power | 38 |
| „Thank you for travelling with Deutsche Bahn“ 2.0 | 16 | Dr. Ogs Sprechstunde: | 39 |
| Ey! Was soll der Scheiß | 17 | Die schönsten Ferienerlebnisse der 8a | 40 |
| Ausbildung zur Einzelhandeskauffrau | 18 | Hygiene-Artikel | 41 |
| How to surviive Unterricht | 20 | Queen | 41 |
| Mörderische Geschichten – Kopflloser Ausflug | 21 | Rezepte: Alles Kürbis | 42 |
| Interview mit dem neuen Schulleiter | 22 | Wusstet ihr schon, dass ... | 51 |
| Schule mal anders... | 24 | Die Sandes-News-Quickies zum Schluss | |

Impressum

Redaktion:

Alessio Giuffrida, 7b
Die Loki-Variante aus der 9a
Durmis Özen Palma, Lehrer
Emma Leni Rath, 11G
Emilia Paetz, 9b
Hanna Kupsch, 9c
Jayda Behrendt, 7a
Jordan Tyler Attrot, 10b
Michelle Grimm, 9a
Michelle-Nici Hamann, 10c
Sophie Meyer, 10d - (21/22)
Steve Thede, 7b
Tabea Og, 11G
Thelse Steingrube, 9b
Tomke Lebedicker, 2a

Freie Mitarbeiter:

Arian Nagel, 9a
Colin Löw, 9a
Conner Rowlin, 9a
Emilia Reermann, 9a
Felix, Leon Scherer, 9a
Finja Wulff, 9a
Isa Kröger, 11G
Isabelle Schlüter, 13n
Jan Rüder, Lehrer
Jeremy Mauer, 9a
Johanna Mertins, 9a
Jon Sievers, 12N
Joris Irmer, 8a
Leni Tappendorf, 9a
Leon Aue, 9a
Lennart Richter, 9a
Lennox Grünewald, 9a
Lieselotta Marylou Busch, 9a

Lina-Joleen Rahmlow, 9a
Liv Kunkel, 9a
Luis Piper, 8a
Matheo Wagner, 9b
Mia Eckmann, 9a
Mohammad Ashkar, 8a
Nils Gerul, 9b
Ramia Mayer, 9a
Sarah Backhaus, Schulverein
Simon-Tyler von Ellm, 9a
Til Grabowski, 7d
Tom Grabowski, 9b
Vanessa Lichtenwald, 9a
Viola Gras, OGS

Titelblatt:

Jordan Tyler Attrot, 10b

Zeichnungen:

Die Loki-Variante aus der 9a
Emilia Paetz, 9b
Emma Leni Rath, 11G
Hanna Kupsch, 9c
Michelle-Nici Hamann, 9c
Tabea Og, 10d

Anzeigen:

Durmis Özen Palma
Layout:
Durmis Özen Palma, Lehrer
Emilia Paetz, 9b
Hanna Kupsch, 9c
Jordan Tyler Attrot, 10b
Sophie Meyer, 10d - (21/22)
Tabea Og, 11G
Thelse Steingrube, 9b

Fotos:

Durmis Özen Palma
Jon Sievers, 12N
Ian Conner Hayward
Johanna John, 9a
Jordan Tyler Attrot, 10b
Nadine Isaak
Sophie Meyer, 10d - (21/22)

Verantwortlich im Sinne des Presserechts (V.i.S.d.P):

Durmis Özen Palma
Stellv. Chefredakteurin:
Tabea Og, 11G
Druck:
Daisy's Repro
Schloßstraße 6
22041 Hamburg
<http://www.daisydigital.de/>
1. Auflage: 200 Stück

Spendenlauf 2022



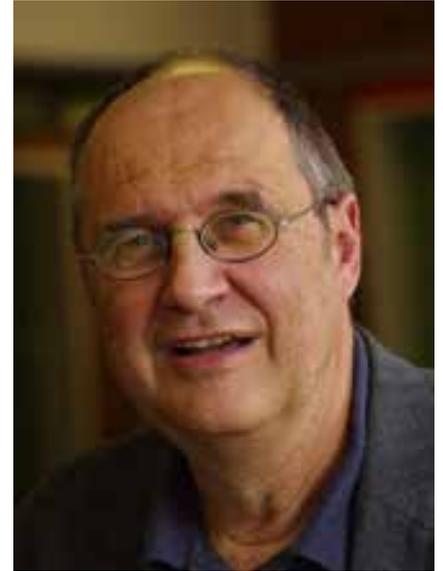
Foto: Vanessa Lichtenwald, 9a

Liebe Mitglieder unserer Schulgemeinschaft,

seit August 2022 bin ich nun Schulleiter unserer Grund- und Gemeinschaftsschule mit Oberstufe Sandesneben. Viele Dinge waren zu tun, und vieles war nur durch die Arbeit und die Mitwirkung vieler zu meistern.

Danken möchte ich daher hiermit besonders:

- unserer stellvertretenden Schulleiterin Christine Hoppe-Rebling:
Ohne ihre Arbeit vor den Sommerferien wäre ein so reibungsloser Start nicht möglich gewesen.
- den weiteren Mitgliedern des Schulleitungsteams:
Auch ihre Arbeit, ihre Unterstützung und ihren freundlichen Rat weiß ich sehr zu schätzen. Mein besonderer Dank gilt Babette Witten und Anna Mettke, die neben dem normalen Betrieb auch für eine erfolgreiche Einschulung der neuen Mitglieder unserer Schulgemeinschaft sorgten, und Sophie Wiswede für ihre Bereitschaft und ihren großen Einsatz bei der Leitung der Oberstufe.
- Alexandra Winkelmeier und Lena Irmer im Sekretariat:
Ohne ihren besonderen Überblick hätten wir so manches übersehen.
- dem Kollegium:
Wie beruhigend ist es, dass alle wissen, was sie tun, ohne dass man schon viel dazu beitragen konnte.
- unseren Schülerinnen und Schülern:
Vielen Dank für die Begegnungen mit euch bei meinen Besuchen in euren Klassen und auch zwischendurch. Auch Ihr habt mir gezeigt, dass wir als Schule auf einem guten Weg sind.
- Durmis Özen und der Redaktion unserer Schulzeitung Sandes-News:
Ohne sie hätte ich vor meinem Amtsantritt keinen Einblick in unser reichhaltiges Schulleben gewinnen können.
- Herrn Utecht und Frau Schulz aus dem Schulelternbeirat:
Ihr bisheriges Engagement und ihre Leidenschaft für unsere Schule sind bemerkenswert.
- unseren Hausmeistern und unseren Reinigungskräften:
Ohne sie wäre ein guter Start in unseren frisch renovierten Klassenräumen nicht möglich gewesen. Was wäre unsere Schule ohne Menschen, die von selbst anpacken?
- Frau Schlicht und dem Küchenteam:
Die kleinen und großen kulinarischen Genüsse sind eine wunderbare Bereicherung für unsere Schule.
- unserem Amtsvorsteher Herrn Hardtke sowie Herrn Jessen und Herrn Spahrbier vom Amt Sandesneben-Nusse:
Ohne ihre Unterstützung wäre Schule in dieser gemeinschaftlichen Form nicht möglich.
- Andreas Korte, in dessen Fußstapfen ich treten durfte. – Vielen Dank!



Jan Rüder
Schulleiter

Ich freue mich darauf, dass wir die nun kommenden Aufgaben gemeinsam angehen. Einige sind uns heute schon bekannt. So werden wir die Nutzung neuer Medien für den Unterricht intensivieren und unser pädagogisches Profil schärfen. Auch werden wir weiter daran arbeiten, die guten Übergänge von der 4. in die 5. Klasse bzw. von der 10. Klasse in die Oberstufe noch besser zu gestalten.

Vielleicht fragen Sie sich jetzt: Und was gibt es über mich, den neuen Schulleiter zu erzählen? – Informationen zu meiner Person finden Sie auf unserer Homepage. Außerdem gibt es in dieser Ausgabe der Sandes-News ab Seite 20 ein ausführliches Interview mit mir.

Ich hoffe, dass wir uns bei den vielen Gelegenheiten, die die Schule bietet, persönlich begegnen, wie auf Elternabenden, Festen und auf weiteren Veranstaltungen – gemeinsam vor Ort! Ich freue mich darauf!

Jan Rüder
Schulleiter

Dabei sein ist alles!

Unsere besten SportlerInnen beim Kreisschulsportfest

„Wer Großes versucht, ist bewundernswert, auch wenn er fällt.“
So sagte es der römische Philosoph Lucius Annaeus Seneca.

Das heißt also: „Wir sind bewundernswert!“

Wir, die besten SportlerInnen der Gemeinschaftsschule Sandesneben, haben gemeinsam am Kreisschulsportfest teilgenommen. - Leider belegten wir in keiner Disziplin den 1. Platz, doch trotzdem lassen wir die Köpfe nicht hängen, denn wir haben teilgenommen und es versucht. Und das ist doch alles was zählt!

Am 8. September sind wir mit einem Reisebus nach Ratzeburg gefahren. Begleitet haben uns Herr Dau und Frau Friederichs. Dort haben wir uns aufgewärmt und schon ging der Dreikampf los. Im Anschluss kamen die 800m-Läufe und zu guter Letzt die Staffelläufe. Jeder Teilnehmer durfte in höchstens 2 Disziplinen antreten.

Trotz des Regens und der Kälte kämpften wir bis zum Schluss und fuhren dann nach der Siegerehrung klitsch nass und durchgefroren nach Hause. Und obwohl wir keine Urkunde oder einen Preis bekommen haben war es ein Sieg für uns, denn wir durften teilnehmen und unsere Schule vertreten.

Thelse Steingrube, 9b

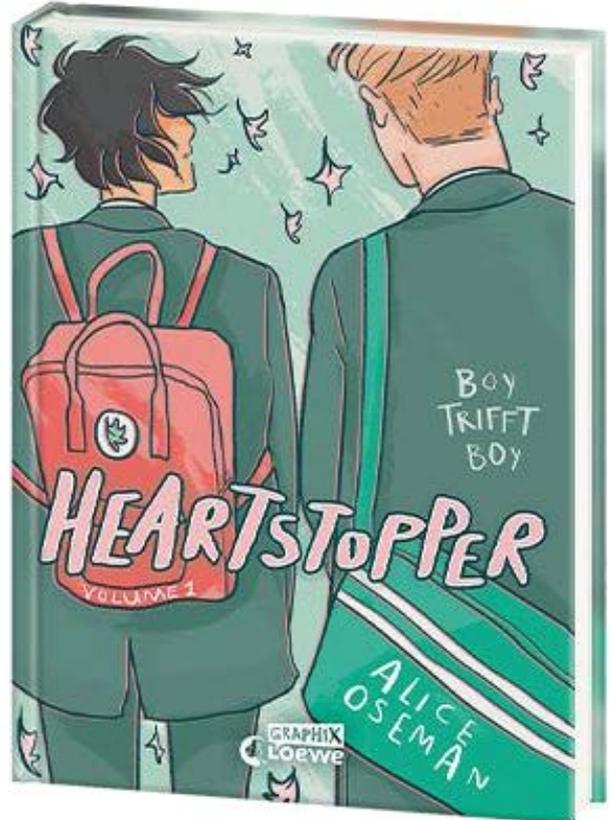


Helden im Regen.
Foto: Ein netter Sportler aus Mölln.

-Tipp

Heartstopper

Charlie und Nick sind auf derselben Schule, aber sie haben sich nie getroffen...bis sie eines Tages zusammensitzen müssen. Charlie ist schwul und das weiß auch die ganze Schule. Sie werden schnell Freunde und bald verliebt sich Charlie in Nick, obwohl er glaubt, dass er keine Chance hat, da Nick der Star der Rugbymannschaft und so straight wie eine Goallinie ist. Aber die Liebe funktioniert auf überraschende Weise, und Nick interessiert sich mehr für Charlie, als ihnen beiden klar war.



Alice Oseman veröffentlichte ihren ersten Roman mit 19 Jahren.

Foto: <https://aliceoseman.com/about/press-kit/>



Über die Autorin:

Alice Oseman wurde 1994 in Kent, England, geboren und ist hauptberuflich Autorin und Illustratorin. Sie veröffentlichte ihren ersten Roman mit 19 Jahren. Normalerweise starrt Alice ziellos auf Computerbildschirme, hinterfragt die Sinnlosigkeit der Existenz oder tut alles um einen Bürojob zu vermeiden. Neben dem Schreiben und Illustrieren von Heartstopper ist Alice Autorin von vier YARomanen (YA ist ein Buchpreis den sie gewonnen hat): Solitaire, Radio Silence, I Was Born for This und Loveless.

Jayda Behrendt, 7a

Kopflöser Ausflug Teil 1 – Die Aufgabe

von Tom Grabowski, Matheo Wagner und Nils Gerull, 9b

Findet heraus, wie es zu dieser **mörderischen Geschichte** kommen konnte:

Zwei zerstückelte Jugendliche werden im Amazonas gefunden.

Die Auflösung findet ihr auf Seite 21.



Die 9c machte in jeder Lebenslage eine gute Figur.

Herr Piorkowski im Einsatz.

Osnabrück und zurück

Die Klassenfahrt der 9c

Wir, die 9c und Frau Isaak waren vom 22.08.22 bis zum 26.08.22 auf Klassenfahrt. Herr Piorkowski war so lieb und begleitete uns dabei. Unsere Reise ging an den Alfsee, der in der Nähe von Osnabrück (Niedersachsen) liegt. Unsere Unterkunft war das Beachcamp direkt am Alfsee, dort übernachteten wir in kleinen, gemütlichen Beachhäusern. An einem Tag haben wir eine Stadtrally durch Osnabrück gemacht und dabei konnten wir viele Sehenswürdigkeiten von Osnabrück entdecken. Im Anschluss hatten wir noch Zeit, um in kleinen Gruppen durch die Geschäfte zu bummeln.

In diesem Beachcamp gibt eine Vielzahl von Attraktionen, wie z.B. die Wasserski-Anlage, den Aqua Park, das Beachvolleyballfeld oder auch den Badestrand. Frau Isaak hat uns unseren eigenen Beachvolleyball geschenkt, diesen haben wir alle unterschrieben und sofort in Aktion gesetzt. Wir haben so gut wie alle Attraktionen ausprobiert und waren sehr begeistert, was man alles machen und erleben kann. Am meisten haben uns das Wasserski fahren und der Aqua Park Spaß bereitet.

Hanna Kupsch 9c



So geht Urlaub Studienfahrt! - Die 9c am Alfsee.

Foto: Jan Piorkowski



Let's make music!!!

Chor & Band

Singst du gerne und hast dich noch nicht getraut in einem Chor zu singen? Oder möchtest du ein Band-Instrument lernen und mit anderen zusammen Musik machen? Hast du Lust auf Songs aus aller Welt von Pop über Rock bis hin zu Christmas-Songs?

Komm vorbei!!!

Unterstufenchor (Jg.5/6): Montags 7./8.Std. Aula

Schulchor (Jg.7-13): Montags 7./8. Std. Musikraum

Unterstufenband (Jg.5/6): Donnerstags 7./8. Std. Musikraum

Schulband (Jg.7-13): Dienstags 7./8.Stunde Musikraum

DOCTOR WHO

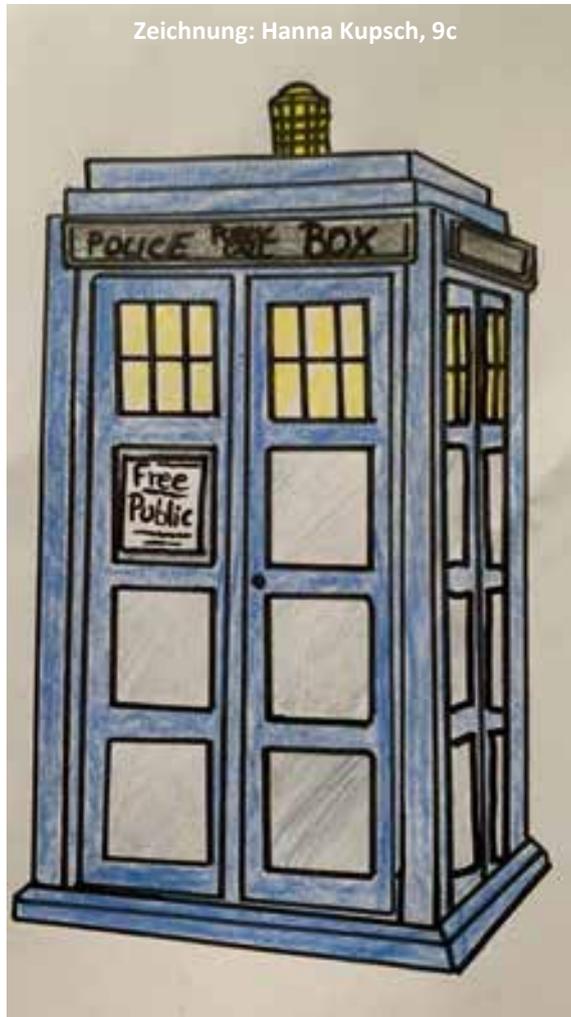
Wer ist Dr. Who?

Der Doktor (auch bekannt als Dr. Who) ist eine zentrale Hauptfigur der britischen Science-Fiction-Serie „Doctor Who“. Der Name „der Doktor“ ist jedoch kein akademischer Titel, denn der Name wird eher als Eigenname von dem Doktor verwendet. Der Doktor ist ein mysteriöser Zeitreisender, dessen wahrer Name nicht bekannt ist, weil er sich immer nur mit „der Doktor“ vorstellt. Der erste Doktor wurde 1963 von „William Hartnell“ gespielt, aktuell wird der dreizehnte Doktor von „Jodie Whittaker“ verkörpert. Ihm gehört auch die weltbekannte Zeit-Raum-Maschine namens „Tardis“. In seinem Abenteuer durch Raum und Zeit begleiten ihn die verschiedensten Personen. Seine erste Begleiterin war seine 15-Jährige Enkelin „Susan Foreman“. Der Doktor selbst gehört zu einer Spezies namens „Timelords“, jedoch behauptete er einmal das er nur ein halber Timelord ist, da er mütterlicherseits von Menschen abstammt. Jedoch ist unklar ob diese Aussage nur ein Bluff war. Egal ob diese Aussage ein Bluff war oder nicht, sicher ist aber, dass der Doktor auf dem Heimatplaneten der Timelords „Gallifrey“ aufwuchs. Wegen der häufig gestellten Frage über den Namen des Doktors ergab sich übrigens auch der Serientitel. Bei der Frage, ob der Doktor überhaupt einen Dokortitel habe, gibt es verschiedene Angaben, es wird jedoch oft erwähnt, dass er Doktor vieler Disziplinen sei.

Was ist die TARDIS?

Die „Time And Relative Dimensions In Space“ auch bekannt als TARDIS, ist die Zeit-Raum Maschine des Doktors aus der Fernsehserie „Doctor Who“. Dank dieser Maschine ist der Doktor schon an unzählige viele verschiedene Orte gereist, vom Urknall, bis zum Ende der Welt. Die TARDIS kann außerdem auch in Paralleluniversen reisen - obwohl sie dafür nicht Designt ist. Die TARDIS wurde außerdem von anderen Timelords „wundervoll ausgealtert“ genannt. Davor, während der Vierten Inkarnation des Doktors wurde dieses Modell Typ 40 genannt (eine generelle Nummerierung der TARDIS Modelle auf Gallifrey). Vorherige „Besitzer“ der TARDIS waren Marianna und Marnal. Allerdings besaß die TARDIS eine Menge von Fehlern, unter anderem abgereicherte Ressourcen, Fehlern der Kontrolle und instabilen erreichen eines bestimmten Ziels. Weil die TARDIS jedoch ein lebendiges Wesen ist, können diese „Fehler“ dem Freien Willen der TARDIS zugeschrieben werden. Wegen eines fehlerhaften Chamäleon-Schaltkreises behält die TARDIS stets die Form eines Polizei-Notrufhäuschens, weil die TARDIS diese Form annahm als sie 1963 landete, jedoch sollte sie sich eigentlich unauffällig an ihre Umgebung anpassen. Die TARDIS besitzt auch einen Wahrnehmungsfilter, weswegen sich niemand über das Polizeihäuschen wundert, jedoch scheinbar erst später.

Zeichnung: Hanna Kupsch, 9c



Die TARDIS, das Raumschiff von Doktor Who, sieht von außen aus wie eine blaue Telefonzelle und ist von innen größer, als sie von außen aussieht.

Der Sicherheitsgrad von dem Schloss der TARDIS unterscheidet sich von Geschichte zu Geschichte. In den ersten Folgen wird gesagt, dass das Schloss 21 verschiedene Schlüssellöcher hat, und schmelzen würde, falls der Schlüssel in das Falsche gesteckt werden würde, jedoch wird dieser Mechanismus nach den Ereignissen Skaro scheinbar vereinfacht, denn spätere Begleiter des Doktors haben es nicht mehr so schwer die TARDIS zu öffnen. Ein paar Begleiter erhalten sogar einen Schlüssel von dem Doktor. Auch interessant ist, dass die TARDIS über einen Traktor-Strahl verfügt.

Was ist das Besondere?

Meiner Meinung nach ist an dieser Serie vieles besonders, jedoch möchte ich hier eine Sache besonders hervorheben: Die Abwechslung. In dieser Serie ist keine Folge wie die andere (außer natürlich die Zweiteiler-Folgen). In einer Folge ist der Doktor im Weltall und beobachtet den Untergang der Welt, und in einer anderen Folge kommen Aliens auf die Erde und der Doktor muss die Aliens stoppen. Auch eine sehr gute und Interessante Sache in der Serie ist die Zeitreise-Mechanik: mal sind sie Hunderte Jahre in der Zukunft, und mal Hundert Jahre in der Vergangenheit. Zudem hat mir auch sehr gut gefallen, dass man in der Serie so viele verschiedene Alien-Rassen sieht. Und auch in den ersten Folgen sehen die Aliens beeindruckend aus, besonders wenn man bedenkt wie alt die ersten Folgen schon sind.

Und klar, die Effekte sehen vielleicht manchmal etwas veraltet aus, mich hat das jedoch nie gestört. Alles in allem kann ich diese Serie wirklich weiterempfehlen, vor allem wenn ihr Science-Fiction mögt.

Hintergrundinformationen zur Serie

Die Serie „Doctor Who“ ist eine britische Fernsehserie aus dem Science-Fiction-Genre. Die Serie wird seit 1963 von BBC produziert. Sie wurde von 1963 bis 1989 durchgehend ausgestrahlt. Es gab in der Serie viele verschiedene Darsteller für die Figur des Doktors. Der erste Doktor wurde von 1963 bis 1966 von William Hartnell gespielt. Die darauffolgenden Schauspieler und Schauspielerinnen waren Patrick Troughton, Jon Pertwee, Tom Baker, Peter Davison, Colin Baker, Sylvester McCoy, Paul McGann, Christopher Eccleston, David Tennant, Matt Smith, John Hurt und Peter Capaldi. Aktuell (seit 2017) spielt Jodie Whittaker den dreizehnten Doktor, der die erste weibliche Inkarnation des Doktors darstellt. Zudem stellt Jo Martin seit 2020 eine weitere Inkarnation des Doktors dar, deren Position in der Regenerationsreihenfolge allerdings gegenwärtig noch nicht klar ist. Die 14. Inkarnation des Doktors wird ab Herbst 2022 von Ncuti Gatwa gespielt. Die Erscheinungsjahre von der klassischen Serie sind 1963 bis 1989. Die neue Fernsehserie läuft seit 2005. In Deutschland kann man derzeit Folgen von Doctor Who in der ARD-Mediathek und bei Joyn sehen.

Til Grabowski, 7d

WITZE

„AUAAA“

„Hast du dich verbrannt?“

„Natürlich nicht. In meinem Kulturkreis begrüßen wir heiße Speisen aus dem Ofen generell mit Tanz und Gesang!“

Lehrer: „Du hast diesen selben Fehler im Diktat wie dein Sitznachbar. Wie willst du das erklären?“

Schüler: „Wir haben den selben Lehrer.“

Play gedrückt: Nichts

Lauter gemacht: Nichts

Noch Lauter gemacht:

Leises Rauschen

Kopfhörer rausgezogen:

Die ganze Straße wach...

Meine Eltern haben mir als Kind verboten, den Schrank mit den Putzmitteln zu öffnen. Das wirkt bis heute!



Fotos: Jordan Tyler Attrot, 10b

„Wir haben da schon mal etwas vorbereitet.“ – Amelie Schwarz (links) erläutert Amtsvorsteher Ulrich Hardtke und der zukünftigen Verwaltungschefin Tina Knuth das Verschönerungskonzept der Schülerversretung.

SV zu Besuch im Amt

Die Schülerversretung (SV) der Gemeinschaftsschule Sandesneben hat Lob und neue Wünsche für die Amtsverwaltung

Bereits zum dritten Mal trafen am 26. September 2022 zehn Abgesandte unserer Schülerversretung (SV) mit unseren VerbindungslehrerInnen Frau Aksoy und Herrn Kipp auf die VertreterInnen der Verwaltung des Amtes Sandesneben-Nusse. Amtsvorsteher Ulrich Hardtke wurde begleitet von Thomas Jessen, dem scheidenden Leiter der Amtsverwaltung, und der zukünftigen Verwaltungschefin Tina Knuth.

Ulrich Hardtke, der sich gleich zu Beginn der Runde als ehemaliger Schüler der heutigen Gemeinschaftsschule outete und immer wieder betonte, wie sehr er sich seiner alten Schule verbunden fühle, freute sich offensichtlich, dass die SchülerInnen und der Schulträger sich nun regelmäßig zu unregelmäßigen Treffen treffen. „Es hilft dem Schulträger, Prioritäten zu setzen“, fasste er einen entscheidenden Vorteil dieses Gesprächsformats zusammen. Bei den vorangegangenen gemeinsamen Sitzungen hatten die Jugendlichen immer wieder ganz klar formuliert, was ihnen am Herzen lag und z.B. den raschen Ausbau der digitalen Infrastruktur in der Schule gefordert.

Amelie Schwarz aus Jahrgang 13 konnte dieses Treffen nun auch mit einem dicken Lob an die Amtsverwaltung eröffnen. Im Namen aller SchülerInnen bedankte sich die Delegation für die zahlreichen Erneuerungen seit dem letzten Treffen mit dem Amt: Multimediatafeln und Whiteboards in fast allen Klassen, endlich stabile Internetverbindungen und sogar W-LAN für die SchülerInnen und zahlreiche renovierte Klassenräume mit regulierbarer Beleuchtung.

Mit einem charmanten Lächeln wurde dann bei dieser Gelegenheit auch gleich die neue Wunschliste der Schülerschaft präsentiert: mehr Sitzgelegenheiten, eine Torwand und neue Netze für die bestehenden Tore sowie eine grünere und umweltfreundlichere Gestaltung des Schulhofes standen nun auf der Liste.

„Wir haben da schon mal etwas vorbereitet“, erklärte Amelie und überreichte den überraschten Amtsvertretern eine erste Kostenkalkulation. „Das habt ihr strategisch gut gemacht!“, attestierte Verwaltungschef Thomas Jessen und staunte auch über die gute Vorarbeit der SV.

Amtsvorsteher Hardtke versuchte sich in einer vorsichtigen Überschlagsrechnung: „Bei einem Haushalt von etwa 2,2 Millionen Euro pro Jahr für die Schulstandorte in Sandesneben und Nusse, glaube ich, dass die von euch kalkulierten 6000 Euro eine realistische Chance haben.“ Natürlich müsse man zunächst die Haushaltsberatungen abwarten.

Etwas kritischer waren da die Wünsche nach einem zusätzlichen Schulsozialarbeiter, der Begrünung einer großen Asphalt-Fläche oder nach einem zusätzlichen Kunstrasenplatz zum Bolzen. Gerade angesichts des vor kurzem fertiggestellten Kunstrasenplatzes auf einem Teil des Außengeländes stieß dieser Wunsch zunächst auf Verwunderung. Und an der Stelle zeigte sich dann wieder, wie gut dieses Gesprächsformat zwischen der SV und dem Schulträger ist. Aufgrund der früher fehlenden Mitsprachemöglichkeit der SchülerInnen waren damals die Baumaßnahmen auf dem Hof der Grundschule beschlossen worden, weil niemand dem Schulträger gesagt hatte, dass diese mit neuen Kunstrasenfeldern

und neuen Spielgeräten bebaute Fläche seit mehr als 13 Jahren ausschließlich für die jüngsten SchülerInnen der Grund- und Gemeinschaftsschule Sandesneben zur Verfügung steht.

Ulrich Hardtke zeigte sich zuversichtlich, dass zumindest ein Teil der gewünschten Verschönerungsmaßnahmen auf dem Außengelände „den Haushalt nicht in eine Schiefelage“ bringen würde.

Zum Abschluss überreichte die SV der Amtsverwaltung noch das Bild einer Friedenstaube, das aus fast 1000 Fingerabdrücken der SchülerInnen der Gemeinschaftsschule Sandesneben besteht. Das Kunstwerk entstand auf Initiative der damaligen 10d beim Ukraine-Aktionstag im letzten Schuljahr. Vier der SchülerInnen jener Klasse, die damals fast alle Kinder und Jugendlichen für dieses gemeinsame Friedenssymbol begeistern konnte, saßen nun als SchülervertreterInnen mit im Amt, als der Amtsvorsteher Hardtke die SV zur nächsten gemeinsamen Runde im kommenden Jahr einlud.

Durmis Özen Palma



Beim dritten Treffen mit der Amtsverwaltung hatten die Jugendlichen neben viel Lob auch neue Wünsche und ein Geschenk im Gepäck. Die Friedenstaube besteht aus fast 1000 Fingerabdrücken der SchülerInnen der Gemeinschaftsschule Sandesneben und entstand auf Initiative der damaligen 10d beim Ukraine-Aktionstag im letzten Schuljahr.

[hinten von links:] Lilly Hampe (8a), Lenya Bischoff (11N), Yannis Störp (11N), Lennart Winkelmeier (8a), Roberto Shikho (8a), Ben Schäfer (8a), Josephine Aksoy (Verbindungslehrerin), [vorne von links:] Emma Leni Rath (11G), Yanick Hack (11G), Thomas Jessen (Leiter der Amtsverwaltung Sandesneben-Nusse), Tina Knuth (zukünftige Leiterin der Amtsverwaltung), Ulrich Hardtke (Amtsvorsteher), Amelie Schwarz (13S), Lennox Grünewald (9a) und Christian Kipp (Verbindungslehrer)

SECHS WOCHEN PRAKTIKUM IN SPANIEN



Jon Sievers aus Wentorf war mit einem „Erasmus+“-Stipendium der Europäischen Union in Spanien. Er arbeitete als Praktikant beim Meeresschutz-Projekt der Stadt Bilbao. In sechs Wochen an der baskischen Küste lernte er nebenbei den Strand bei King’s Landing und die Burg Dragonstone, das Guggenheim-Museum, den Rioja und sogar einen Stierkämpfer kennen. Für die „Sandes-News“ berichtet er von seinem Spanienaufenthalt:

Fast hätte es mit dem „Erasmus+“-Stipendium nicht geklappt: Im Frühjahr 2020 wollte ich drei Wochen mit Unterstützung der EU nach Irland. Ich bin ein großer Fan des Landes und interessiere mich für Meeresbiologie. Mit viel Mühe hatte ich mir einen Praktikumsplatz im SealifeCenter in Bray nahe Dublin organisiert. Dann kam Covid-19, und an einen Auslandsaufenthalt war nicht zu denken.

Während der Pandemie fing ich mit Spanisch als dritter Fremdsprache an. Wie alle in meiner Klasse kam ich durch das Lernen am Computer nicht richtig in die Sprache rein. Grammatik ging noch so, aber die Aussprache vieler Vokabeln war mir ein Rätsel, und das Sprechen ging gar nicht. Ich hatte dann überlegt, ob es nicht sinnvoller wäre, meine Angst vor Spanisch abzubauen, statt mein Alltagsenglisch weiter zu verbessern.

Viele denken, „Erasmus+“ ist nur für Studentinnen und Studenten, aber das stimmt nicht. „Erasmus+“ ist ein Programm, das Bildung, Jugend und Sport in Europa fördert, darunter unter anderem Austauschprogramme für Schulen. Da ich neben der Schule eine Ausbildung im Labor zum biologisch-technischen Assistenten (BTA) gemacht habe, entschied ich mich für die Bewerbung um Förderung eines Praktikums.

Beworben habe ich mich über „KulturLife“ in Kiel, eine Organisation, die ich auf einer Auslandsmesse in Lübeck kennengelernt hatte. Meine Betreuerin Constanze Rassbach hat mir immer wieder geholfen und viel Geduld aufgebracht, obwohl meine Bewerbung aufgrund der Pandemie über fünf Jahre ging. Es hat manchmal genervt, am Ball zu bleiben.

In Spanien gibt es keine Praktikumskultur wie bei uns und eine Jugendarbeitslosigkeit von knapp 30 Prozent. Durch die Pandemie hat ein weiteres Drittel der jungen Leute in Spanien ihren Job verloren, die meisten waren sowieso nur befristet angestellt. Wer in Spanien in unserem Alter einen festen Job sucht, geht ins Ausland. Ein Freund von mir aus Bilbao zieht beispielsweise zum Wintersemester nach Aachen. In Spanien sieht er für sich als künftiger Ingenieur keine Perspektive. Er war auf der deutschen Schule in Bilbao und spricht akzentfreies Deutsch. In einem solchen Arbeitsmarkt werden Praktika nicht an Schüler aus dem Ausland vergeben, die kaum Spanisch sprechen.



Am Strand von Bilbao gab's viel zu tun.

Ich hätte gern im Labor gearbeitet, am liebsten im Bereich der Blauen Biotechnologie (Wasser), aber ich bekam nirgendwo eine Zusage. Das war schon frustrierend. Dann habe ich online das Angebot der Stadt Bilbao gesehen, im Naturschutz am Strand mitzuarbeiten, und das hat tatsächlich geklappt. Was meine Kenntnisse im Labor anbelangt, hat mich das Praktikum kein bisschen weitergebracht, aber das macht nichts, dafür habe ich viele andere Dinge gelernt, wie die

Arbeit in internationalen Teams oder im Ausland in einer neuen Fremdsprache zurechtzukommen.

Ich habe in Bilbao in einer WG in der Innenstadt gewohnt und bin zu meinen Einsatzorten mit der Metro gefahren. Unsere Aufgabe dort war, die Strände zu säubern, über Naturschutz aufzuklären – ziemlich einfaches Zeug. Ich habe die umliegende Natur und auch die Berge am anderen Ufer des Nervión kennengelernt und nette Leute aus vielen Ländern getroffen. Leider war es heiß in diesem Sommer, oft über 40° Celsius, weshalb wir meistens erst gegen Abend losgegangen sind. Ich habe die Zeit am Morgen genutzt und einen Sprachkurs besucht.



Bilbao ist die Hauptstadt des Baskenlandes und liegt im Nordosten von Spanien.

Meine Sprachschule, das Instituto Hemingway, hatte viele kostenlose Angebote am Nachmittag wie Tortilla, Paella oder Tapas essen gehen, die im Baskenland Pinxtos ['pintjos] heißen, Weinseminare über Rioja, Besuche im Guggenheim-Museum oder dem Kunstmuseum, wir haben uns Fahrräder gemietet und sind ins Umland gefahren oder haben uns Flamenco-Tänzer angesehen. Ich habe Besuch von einer Freundin bekommen, und wir sind mit ihrem Auto nach San Sebastián gefahren. Super war die Bustour zu den Drehorten der 7. Staffel von Game of Thrones. Mein Spanisch ist immer noch nicht besonders gut, aber es reicht für den Alltag.

Inzwischen habe ich „*The Sun Also Rises*“ von Ernest Hemingway gelesen (auf Deutsch heißt das Buch „*Fiesta*“). Darin beschreibt Hemingway das Baskenland und den Stierkampf in Pamplona. Durch Hemingway ist die Gegend weltberühmt geworden, deshalb ist die Sprachschule nach ihm benannt. Hemingway war ein Liebhaber des Stierkampfes. Bilbao hat eine Arena mit 14.700 Plätzen, und so schlug José, der Leiter des Instituto Hemingway, eines Abends vor, dass wir uns die Trainingskämpfe der Nachwuchs-Toreros anschauen.

Dass man beim Stierkampf Tiere vor zum Teil minderjährigen Zuschauern zu Tode quält, fand ich absolut furchtbar. Andererseits hat man als Stipendiat die Verpflichtung, die Gastkultur kennenzulernen. Ich bin also mitgegangen. In der Stierkampfarena Vista Alegre saßen Dreijährige in der Menge und jubelten. Ich habe noch nie so viele Menschen *Olé* schreien hören wie hier. Als der erste tote Stier von Pferden aus der Arena geschleppt wurde, habe ich ein Selfie gemacht. Ich sehe bleich und erschrocken aus, im Hintergrund dieser schwarze Kadaver. Aber irgendwann während der Vorstellung hat es mich gepackt. Ich war noch ein zweites Mal beim Stierkampf und total begeistert. Ich habe sogar nach der Vorstellung einen der Stierkämpfer kennengelernt, und er ist genauso alt wie ich. Die Spanier waren stolz und glücklich, dass ich diesen wichtigen Teil ihrer Kultur wertschätzen kann.



Jon war geschockt nach seinem ersten Stierkampf.

Würde ich wieder nach Bilbao fahren? Aber klar. Ich bin dankbar dafür, dass das „Erasmus+“-Programm mir den Sommer in Bilbao ermöglicht hat. Schon jetzt beobachte ich die Preise der Lufthansa für die Strecke HAM-BIO im nächsten Sommer.

¡Cariñosos saludos!

Jon Sievers, Klasse 12N

„Thank you for travelling with Deutsche Bahn“ 2.0

Mit dem 9€-Ticket zum Hansa Park oder Özis Abenteuer-Tour - Teil 2

Ich war mit meiner Klasse kurz vor den Sommerferien im Hansa Park. Mit dem 9€-Ticket. Nur etwas für ganz Harte.

Der Start vor der Schule ist geprägt vom schleppenden Einmarsch der leicht verschlafenen Abenteurer, die sich von der frühen Uhrzeit nicht abschrecken lassen.

Gleichzeitig tröpfeln auf diversen Multimedia-Kanälen Krank- und andere Abmeldungen ein.

Während ein Teil der Klasse nun bequem von Mama und Papa mit dem Auto zum Ziel gebracht wird, startet eine unerschrockene 7-köpfige Expedition, um die Vorzüge des "öffentlichen Personen Nahverkehrs" (ÖPNV) im dramatischen Selbstversuch zu erkunden.

Die etwa einstündige Fahrt zwischen Wiesen, Feldern und Bauernhöfen wird durch vereinsamte Bushaltestellen aufgelockert. Die ländliche Idylle endet jäh im wilden Trubel der pulsierenden Großstadt Lübeck.

Die Busfahrt endet, wie zuvor von Spöttern prophezeit, nicht am Hauptbahnhof.

Der Fahrer eines silbernen BMWs musste einsehen, dass für ihn keine besonderen Vorfahrtsregeln gelten und dass der Bus stärker ist. Einsame Scherben auf der Fahrbahn und eine verbeulte Kühlerhaube sind stumme Zeugen dieses ungleichen Kräftemessens.

Die weiteren überlebenden Zeugen, zu denen auch die unverwundbare 7-köpfige Expeditionstruppe gehört, setzen nun im leichten Galopp ihre Reise zu Fuß fort. Immer die bange Frage im Kopf: "Werden wir den Bahnhof rechtzeitig vor der Abfahrt des Anschlusszuges erreichen?"

Um's kurz zu machen: Ja!

Doch leider bedeutet das nicht, dass die Fahrt nun ungehindert fortgesetzt werden kann. Heerscharen von Schulklassen bevölkern bereits den Bahnsteig und drängen in die drei Waggon der Regionalbahn. - Vergeblich, denn die ist bereits voll, weil sie schon seit einer halben Stunde am Bahnsteig steht und mittlerweile hunderte 9€-Reisender und diverse Fahrräder und Kinderwagen aufgenommen hatte.

"Nehmen sie doch den Schienenersatzverkehr", ertönt die freundliche Stimme eines Bahnmitarbeiters, "Der fährt hier gleich vorm Bahnhof. Gleich rechts um die Ecke." Das Ziel vor Augen wechselt das Lauftempo nun zu einem leichten Sprint. Schließlich erreicht der erste Expeditionsteilnehmer den Bus der Deutschen Bahn. Verschlossen. Kein Fahrer in Sicht. Dafür rücken bereits die nächsten Kohorten vom Bahnsteig



an, um den stillgelegten Bus "zu erwischen". Während der Bus langsam umzingelt wird, entdecken andere Reisewillige den schlafenden Busfahrer auf der hintersten Bank. Diese wacht erschrocken auf und läuft kopfschüttelnd zum Fahrersitz.

Während nun immer mehr Reisewillige wie Ork-Horden zum Eingang

strömen, erklärt der Busfahrer dem staunenden Publikum in der ersten Reihe

- a) er habe jetzt eigentlich Pause,
- b) dieser Bus sei auch keinesfalls der ersehnte Schienenersatzverkehr,
- c) diesen Schienenersatzverkehr gäbe es auch gar nicht und
- d) er würde nun woanders hinfahren.

Hilflose Menschen, denen die zunehmende Resignation anzumerken ist, bleiben an der verwaisten Bushaltestelle zurück.

Nach etwa 30 Minuten bangen Hoffens lösen sich Einzelne aus dem großen Pulk und lösen damit eine lawinenartige Völkerwanderung aus. Einem unangemeldeten Demonstrationzug gleich zieht die Menschentraube zurück zum Gleis 2, wo zur allgemeinen Überraschung der nächste Zug in Richtung Hansa Park bereits eine halbe Stunde vor seiner Abfahrtszeit die ersten Reiselustigen aufnimmt. Dank der rechtzeitig erkämpften Sitzplätze verläuft der Rest der Fahrt vergleichsweise harmlos.

Menschenmassen saugen unsere unerschütterlichen Expeditionsteilnehmer auf und schieben sie förmlich bis in den Hansa Park. Menschen, die nur mal schnell vor den Sommerferien mit dem 9€-Ticket verreisen wollten.

Durmis Özen Palma

Ey!

Was soll der Scheiß?



Fotos oben: Der Putzteufel



Viele beschwerten sich darüber, dass die Toiletten nicht sauber sind und nicht gut riechen. Jeder von uns muss aber irgendwann diese Toiletten benutzen und wir sind selbst dafür verantwortlich. Also, wenn wir wollen, dass sich was verändert, müssen wir selber damit anfangen! Es wäre schön, wenn alle die Toiletten so hinterlassen, dass sich danach noch jemand drauftraut.

Emilia Paetz, 9b

← So sollten die Klos →
auch nach dem Unterricht
aussehen!

Fotos unten: Emilia Paetz, 9b



Ausbildung zur/m Einzelhandelskauffrau/mann

Sophie Meyer war in den vergangenen Jahren Mitglied unserer Redaktion und hat im letzten Sommer unsere Gemeinschaftsschule mit dem MSA verlassen. Nun macht sie eine Ausbildung zur Kauffrau im Einzelhandel bei Aldi.

Für die „Sandes-News“ berichtet sie von ihrer Ausbildung und dem Leben nach der Schule.

Die zwei- bis dreijährige Ausbildung im Einzelhandel ist eine anstrengende, aber auch facettenreiche Ausbildung. Meist wird euch erstmal die zweijährige Ausbildung zum Verkäufer empfohlen, worauf das dritte Jahr zur/m Kauffrau/-mann folgen kann. Die Schule verfolgt euch auch in der Ausbildung, aber nicht nur dann, sondern auch danach für Weiterbildungen und Schulungen.

Anfangs mag es viel aussehen, aber eigentlich sind es immer dieselben Aufgaben. Die wichtigste ist es, die Kunden zu beraten und die Regale einzuräumen, natürlich müssen auch die verschiedenen Paletten aus dem Lager herausgefahren werden. Diese fährt man meistens mit dem Hubwagen heraus, bei schwereren Waren ist es der elektronische Hubwagen, auch Ameise genannt. Für den Umgang damit bekommt ihr eine Einführung, wie auch beim „Arbeitsmesser“. Das Arbeitsmesser ist wie ein Teppichmesser und es ist für alles zum Schneiden geeignet. Das Lager sollte natürlich in Ordnung gehalten werden, wie z.B. die verschiedenen Regale. Zu den täglichen Aufgaben kommt bei meinem Ausbildungsplatz noch das Aufbacken der Brötchen und das Leeren, oder auch Säubern, der Leergutautomaten.

Neue Ware muss immer noch "eingemustert" werden, bevor sie im Regal landet. Das heißt, wir gehen nach Plan und hängen dann dort die Schilder hin. Ab und zu muss auch zur Abwechslung gefegt oder die Regale ausgewischt werden, wenn beispielsweise etwas ausgekippt ist. Nach einigen Wochen oder Monaten, das

ist bei jedem Laden anders, schaut man sich die Prozedur der Kasse an und nach der Einführung folgt die Bedienung. Wenn ihr in einem größeren Laden seid, wechselt alle paar Monate von einer Abteilung in die andere.

Die Möglichkeiten die Ausbildung anzufangen oder auch



nach dieser irgendwo zu arbeiten sind vielfältig. Es gibt viele Branchen in denen Einzelhandelskaufleute arbeiten können, wie zum Beispiel im Baumarkt, in Buchhandlungen, in Drogerien, in der Kosmetikbranche, im Lebensmitteladen, in der Modebranche, in Non-Food-Laden, ...

Die Ausbildung der Einzelhandelsleute ist vielfältig und eröffnet später Arbeitsmöglichkeiten in vielen Branchen.

Es gibt Schichtzeiten und Weiterbildungen, welche überall anders sind. Genauso ist's beim Gehalt. Einige Unternehmen zahlen mehr als den tariflich vereinbarten Mindestlohn.

Pauschal kann man also nicht so viel sagen, weil es sehr viele Unterschiede im Einzelhandel gibt.

Aber eine Sache ist überall gleich: Respekt und Freundlichkeit sollte für euch selbstverständlich sein. Der Schulabschluss und die Noten spielen schlussendlich keine Rolle, wenn ihr nicht auch ehrlich und motiviert seid. In der Ausbildung wachst ihr über euch hinaus, schafft es aus euch rauszukommen und im richtigen Betrieb macht die Arbeit sehr viel Spaß.

Sophie Meyer, Azubi, 10d 2021/2022

Ausbildung im Rosenhof?

Das hört sich richtig gut an

Stimmt! Sie kümmern sich mit Herz und Seele um das Wohlergehen Ihrer Mitmenschen? Sie verfügen über viel Einfühlungsvermögen, Geduld sowie Verantwortungsbewusstsein und lieben es, wenn kein Tag wie der andere ist? Prima, dann sind Sie bei uns genau richtig. Als eines der führenden Unternehmen für Seniorenwohnen und -betreuung mit 50 Jahren Erfahrung können wir Ihnen nicht nur einen sicheren Arbeitsplatz bieten, sondern auch ein ansprechendes und abwechslungsreiches Arbeitsumfeld.

Starten Sie (m/w/d) im Rosenhof Ahrensburg in ein erfolgreiches Berufsleben mit einer

Ausbildung zur Pflegefachkraft



*Ausbildungsbeginn: 1. April
& 1. Oktober 2023*

Wir bieten Ihnen:

- Umfangreiche in- und externe Schulungen
- Einen geförderten Berufsschulplatz
- Berufskleidung
- Urlaubs- und Weihnachts- sowie eine Leistungsgratifikation
- Zuschläge für Sonn- und Feiertage
- Eine attraktive Ausbildungsvergütung (1. Jahr: € 1.100,00, 2. Jahr: € 1.170,00, 3. Jahr: € 1.290,00)

Sie bringen dafür mit:

- Erweiterter Hauptschul- oder Realschulabschluss
- Freude am Umgang mit älteren Menschen
- Teamfähigkeit und soziale Kompetenz
- Ein freundliches und aufgeschlossenes Auftreten



**Wir freuen uns auf
Ihre Bewerbung!**



How to survive Unterricht

Tabea Og, 11 G

Jeder kennt die Probleme, die ein Schüler im Unterricht bekommen könnte; Hausaufgaben vergessen, das im Unterricht erarbeitete vorlesen, Überraschungstests. Man fühlt sich den Gefahren schutzlos ausgesetzt und sitzt dann panisch auf seinem Platz, unwissend, was man nun tun muss.

DOCH ES GIBT HOFFNUNG!

Mit bestimmten Kniffen und Methoden kann man dafür sorgen, dass man den Unterricht unbeschadet übersteht! Die erste wäre die klassische *Graue Mäuschen* -

Methode, wie ich diese Methode getauft habe. Hierbei sitzt man still auf seinem Platz, guckt stets interessiert, was bei 90minütigen Vorträgen über verschiedene Revolutionen schon an Meisterarbeit grenzt, und schließt sich bei

Fragen an die Menge immer der Meinung der intelligentesten Schüler an, da diese mit hoher Wahrscheinlichkeit richtig liegen (man muss sich nur eine möglichst schlaue Antwort überlegen, falls der Lehrer auf die glorreiche Idee kommt, ausgerechnet einen selbst zu fragen, warum er dieser Meinung ist).

Methode zwei wäre *direkt vor dem Lehrer sitzen*. Der Radar von dem Lehrer geht immer nach Hinten in der Klasse, da dort meist die unruhigen Schüler sitzen. Als ruhiger Schüler, der ganz tief in seinen Stuhl sinkt, ist man da nicht im Blickfeld des Lehrers und hat seine Ruhe.

Bei diesen Methoden geht es darum, nicht aufzufallen, damit man nicht drangenommen wird.

Es gibt natürlich noch die geistreiche Alternative sich bei den Lehrern unbeliebt zu machen. Hierzu stets unangebrachte Kommentare in den Raum werfen, Fragen stellen, die nicht zum Thema passen, mit den Lehrern diskutieren und schon sind die meisten froh, wenn man einfach den Mund hält.

All diese Methoden sind natürlich effektiv, dennoch gibt es keine 100%ige Garantie, dass sie auch funktionieren,

in vielen Fällen würde es einfach helfen zu lernen und im Unterricht aufzupassen, ist natürlich nur eine äußerst naive Vermutung.

Ein anderes großes Problem im Unterricht sind die Hausaufgaben. Oft werden sie zuhause vergessen oder gar nicht erst gemacht. Man überlegt sich

Ausreden, oder man hofft, dass es einfach nicht kontrolliert wird, ob man sie gemacht hat oder nicht. Häufig werden diese nicht ernst genommen, trotzdem hab ich hier einige aufgelistet: „Ich habe sie gemacht, nur auf dem Schreibtisch liegen lassen.“ (Natürlich, glaubt man sofort, passiert aber leider wirklich.) „Ich reiche Sie Ihnen bei Gelegenheit nach!“ (Wäre dann nur toll, wenn es auch passiert und nicht.. niemals.) „Mein Hund hat sie gefressen!“ (Na sicher doch, und der Rest ist im Kamin gelandet.)

Es gibt also viele Kniffe und Tricks um sich vor der Arbeit zu drücken. Am einfachsten ist einen auf krank zu machen und zuhause zu bleiben. (Ich sag es ja nur.)



Zeichnung: Hanna Kupsch, 9c

Kopfloser Ausflug

Teil 2 – Die Lösung

von Tom Grabowski, Matheo Wagner und Nils Gerull, 9b

Hier ist die Auflösung zu unserem mörderischen Rätsel von Seite 7. Noch mehr solche **mörderischen Geschichten** gibt es in der Weihnachtsausgabe der „Sandes-News“.

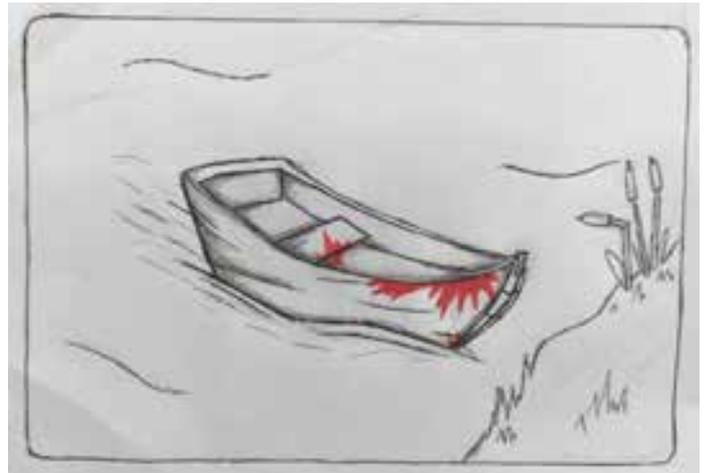
Drei Jugendliche, die den Geburtstag eines Freundes feierten, fuhren mit ihrem Boot im Amazonas herum.

Der eine bemerkte bei der Fahrt immer mal wieder etwas im Wasser, aber irgendwann wollte er gucken, was dort ist und lehnte sich mit dem Kopf über den Rand vom Boot, um zuzugucken was dort war. Auf einmal machte es schnapp und der Kopf war weg.

Die anderen beiden standen unter Schock und schrien.

Der eine sprang ins Wasser, da er dachte, er könnte sein Freund retten, aber dann wurde der Junge auch von den Alligatoren zerstückelt.

Der letzte Junge war schlau und blieb im Boot, nach etwas Zeit kamen Einheimische mit ihrem Boot da sie die Schreie gehörten hatten und retteten den letzten Jungen.



Zeichnung: Emilia Paetz, 9b

Direkt am Wandsbeker Markt (neben der Haspa) **Daisy's REPRO**

Laminieren Visitenkarten **Mash-Banner** Handbücher
Plotten Digitaldruck Canvasdruck ABO-Karte
Binden Mousepads Lieferung
Postkarten Scannen Faxen Folienschnitt **Klebefolien** Kaschieren
Bachelorarbeiten Planen **Diplomarbeiten** Plakate Fensterwerbung
Drucken Bannerdruck Klappkarten **CAD-Plots**
Masterarbeiten Tassendruck **CD/DVD Duplikation**
Kopieren Posterdruck **Flyer** KAPA-FIX
Schneekugel vom USB-Stick drucken **Versandmöglichkeit** Leinwanddruck

Außerdem finden Sie uns auf www.daisydigital.de und auf shop.daisydigital.de

1 **E-Mailprintservice**
Vollautomatische Lösung zum Drucken Eurer Emailanhänge von allen Mobilgeräten oder auch von PC zuhause.
E-mail an print@daisydigital.de

2 Ihr bekommt von unserem Server einen 6 Stelligen Code per Mail zur Authentifizierung zurück.
Ihre Daten werden nach dem Drucken, oder nach 7 Tagen automatisch gelöscht.

3 E-Maildruck im Hauptmenu am Kopierer auswählen. Eurem Persönlichen Code am Gerät eingeben. Eure Dateien werden angezeigt. Jetzt nur noch die gewünschten Dateien auswählen und Drucken.

Schloßstraße 6
22041 Hamburg
Öffnungszeiten: Montag - Donnerstag von 10:00 Uhr - 16:00 Uhr, Freitag von 10:00 - 14:00 Uhr

www.daisydigital.de

Telefon: 040-652 12 12
email: info@daisydigital.de

Interview mit unserem

Seit dem 01.08.2022 haben wir einen neuen Schulleiter, Herrn Rüder. Doch wer ist er und was hält er von unserer Schule? Wir haben ihn interviewt, damit wir ihn besser kennenlernen.

Wie sind Sie zu Ihrem Beruf gekommen?

Ich habe schnell gemerkt, dass ich gern mit Menschen zusammenarbeiten wollte und dann habe ich Freude daran gewonnen, Leuten etwas beizubringen und sie zu unterstützen, und irgendwann war es dann soweit und ich wollte Lehrer werden. Daraus wurde dann Schulleiter und ich finde, dass Schulleiter zu sein noch vielfältiger ist als der normale Lehrerberuf, der mir schon immer viel Freude bereitet hat.



Dr. Jan Rüder ist seit diesem August unser neuer Schulleiter.

Foto: Jordan Tyler Attrit, 10b

Was sind Ihre Aufgaben als Schulleiter?

Das ist recht vielfältig, es geht von der Besprechung mit den

Hausmeistern oder mit den Sekretärinnen bis hin zum Schulamt oder mit Kollegen und Kolleginnen oder Eltern. Außerdem habe ich viel Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern dieser Schule, nicht nur im Unterricht oder bei Vertretungsstunden. Dann gibt es auch Fragen im Zusammenhang mit dem Amt und der Gemeinde, und natürlich der Schulaufsicht, bis hin zur Bekanntgabe und Umsetzung der Corona-Regelungen etc.

Was sind bisher Ihre Eindrücke von dieser Schule?

Ich war vor 3 Jahren schon mal als Lehrer an dieser Schule und ich habe mich schon damals hier sehr wohl gefühlt. Ich freue mich jeden Tag hier in die Schule zu kommen.

Gibt es etwas, was Sie gerne an der Schule ändern würden oder verbessern?

Ich würde gerne dazu beitragen, dass alle nach dem Unterricht zufrieden nach Hause gehen und morgens dann gern wieder zur Schule kommen.



In seiner Freizeit ist Herr Rüder gerne mit seinem Bulli auf Tour

Foto: Privat

neuen Schulleiter

Unterrichten Sie auch selbst?

Ja. Momentan unterrichte ich Mathematik in der Oberstufe, aber ich habe auch noch zwei andere Fächer, und zwar Physik und Chemie.

Hatten Sie ein Lieblingsfach in der Schule, als sie selbst noch Schüler waren?

Eigentlich nein. Ich habe immer gerne Neues gelernt und meine Nase in verschiedene Dinge gesteckt. Also, es gab keine, beziehungsweise wenig Fächer, die ich nicht gemocht habe.

Was mögen Sie besonders an unserer Schule?

Ich finde, es gibt so viele Menschen, die hier zum Leben in dieser Schule beitragen. Die Reinigungskräfte, die Hausmeister, die Lehrkräfte, die Schülerinnen und Schüler, die Sekretärinnen. Und natürlich das Gebäude. Alles zusammen, alles miteinander.

Also mögen Sie dieses „Miteinander“?

Ja, genau, und das ist ein wesentlicher Teil vom Schulleben, das gemeinsame Gestalten. Dazu leiste auch ich als Schulleiter meinen Beitrag.

Wir haben mitbekommen, dass Sie einen Dokortitel besitzen, und nun interessiert es uns natürlich, was Sie für ein Doktor sind.

Ich habe einen Dokortitel in Physik. Ich habe mich im Studium mit Atomen beschäftigt.

Waren es zwei verschiedene Studiengänge?

Ja, ich habe zuerst Physik auf Diplom studiert und danach das Lehramt abgeschlossen.

Was machen Sie so in Ihrer Freizeit?

Zuhause bin ich gern der „Hausmeister“ und dann werkel ich noch an einem kleinen alten Auto, um dieses wieder zum Fahren zu bekommen. Außerdem fahre ich auch gerne meinen alten Bus oder mein Alleweder. Eigentlich spiele ich auch gerne Saxophon und ich hoffe, ich kann bald in einer Schulband mitspielen.



Zeichnung: Michelle-Nici Hamann, 10c

Vielen Dank für das Interview.

Hanna Kupsch 9c, Thelse Steingrube 9b

Schule mal anders...

Unterricht mit meinem Avatar



Hallo,

ich bin Tomke aus der 2A, der Ameisenklasse. Und ich darf seit November 2021 nicht in die Schule gehen, weil ich Krebs, einen Hirntumor habe. Ich bekomme Medizin, die heißt Chemotherapie und die macht meine Körperpolizei platt (mein Immunsystem), deswegen können mich alle Viren und Bakterien schlimm krank machen. Das ist der Grund, warum ich nicht in die Schule kommen darf, aber lernen möchte, muss und kann ich trotzdem! Zuerst hat Mama mit mir Schule gemacht und seit Februar habe ich Hausunterricht. Am Anfang ist Herr Schröter dreimal in der Woche zu mir nach Hause gekommen und jetzt habe ich Hausunterricht bei Frau Kuhn. Frau Kuhn macht mit mir Kunst, Deutsch, Mathe, SU, Sport und Quatsch! Mir bringt der Unterricht Spaß!

Ich lerne gerne neue Sachen und außerdem kann ich manchmal aussuchen, welches Fach ich machen möchte. Das Blöde ist, dass

ich meine Kumpels in der Klasse und die anderen Lehrer vermisse, die OGS vermisse ich auch und die Spiele in der Pause.

Jetzt sind gerade Sommerferien, die habe ich natürlich auch, aber nach den Ferien bekomme ich endlich „Karlsson“, den Avatar, auf ihn musste ich lange warten und freue mich jetzt sehr!

Der Avatar ist ein kleiner Roboterkopf und der hat auch Augen, kann hören und sprechen. Karlsson steht nach den Ferien in meiner Klasse auf einem Platz, von dem er alle gut sehen kann. Seine Augen sind nämlich Kameras, die mir das Bild auf mein iPad nach Hause senden. Und wenn Karlsson spricht, dann bin ich das! Karlsson ist mein Stellvertreter mit dem ich am Unterricht teilnehmen kann, er schickt mir Bild und Ton aus der Klasse und ich kann über ihn mit meiner Klasse sprechen.



Ich kann Karlsson auch verschiedene Launen einstellen, er kann nachdenklich, sehr fröhlich und normal gucken, das finde ich richtig toll! Außerdem kann er schlafen, das bedeutet, dass ich zwar beim Unterricht dabei sein möchte, aber nur zugucken und-hören möchte, z.B., wenn es mir mal nicht so gut geht. Karlssons Kopf ist dann blau und wenn ich mich melde, blinkt er weiß.

Noch weiß ich ja nicht, wie es sich mit dem Avatar anfühlen wird, aber nach den Sommerferien schreibe ich Euch noch einmal.

Euer Tomke Lebedicker, 2a



Mit seinem Avatar Karlsson kann Tomke auch bei Gruppenarbeiten mitmachen.
Foto: Jordan Tyler Attrot, 10b

AUSBILDUNG ODER STUDIUM?

MACH DOCH EINFACH BEIDES!



- # PRAXISNÄHE
- # UNABHÄNGIGKEIT
- # LERNATMOSPHERE
- # VIELFALT
- # ZUSATZQUALIFIKATIONEN
- # PERSPEKTIVEN
- # WELTOFFEN

ZEIG DIR, WAS IN DIR STECKT
MIT EINEM DUALEN STUDIUM:

Betriebswirtschaftslehre
(Bachelor of Arts)

Wirtschaftsinformatik
(Bachelor of Science)

Kiel · Lübeck · Flensburg



www.dhsh.de



Berlin, wir kommen!

Die Klassenfahrt der 9a

Am 22. August mussten wir früh am Morgen, bereits um 7:00 Uhr an der Schule sein. Die geplante Abfahrt war um 7:30 Uhr und weil ein Mitschüler zu spät kam, fuhren wir aber erst um 7:50 Uhr los. Das hatte unseren Zeitplan leider etwas verschoben. Die Busfahrt war relativ entspannt und dauerte etwa vier Stunden. Am Brandenburger Tor haben wir gleich nach der Ankunft ein Foto gemacht, bevor wir zum Bundestag gingen.

Als wir nach der Führung im Bundestag in der Jugendherberge ankamen, waren wir erst ziemlich skeptisch: pinkfarbener Boden in der Eingangshalle, kleine Zimmer und dann noch in verschiedenen Stockwerken. Die Zimmer waren gut abgenutzt, kaputter Boden, verschrammte Betten und wenn Duschen im Zimmer vorhanden waren, gab es nicht mal einen Duschvorhang. Natürlich gab es da ein "All-you-can-eat"-Buffet, aber glaubt nicht, dass das Zeug verzerbar war. Und für die Veganer und Moslems gab es am nächsten Tag im mickrigen Lunchpaket eine Bifi mit



Schweinefleisch und sonst einen Apfel für die Fruchtzucker-Intoleranten. Und bei 30 Grad reichen ja auch 200 Milliliter Apfelschorle im Tetrapack.

Der Tagesablauf lief wie folgt, morgens um 7:00 Uhr Aufstehen, 7:30 Uhr Frühstück und von 9:00-17:30 Uhr der strenge Tagesplan, der von Frau Kuhlwein und Herrn

Özen mit dem Jugendoffizier der Bundeswehr, Hauptmann Hayward, abgesprochen worden war.

Wir durften bis 20:00 Uhr rausgehen und bis um 22:00 Uhr hatten wir Freigang im Gebäude, um 23:00 Uhr war Bettruhe, ihr könnt euch vorstellen das trotzdem keiner geschlafen hat.

Außerdem durften wir nur 30 Euro mitnehmen, und davon kaufte sich die ganze Klasse was Richtiges zum Mittagessen. In unseren 2 Stunden Freizeit, holten wir das Essen, hockten auf den Zimmern und spielten Spiele, oder waren in der Berliner Innenstadt unterwegs.

Leon Aue, Lennart Richter und Lennox Grünewald, 9a

BUNDESTAG

Wir waren gleich nach der Ankunft in Berlin im Bundestag. Als wir durch die Sicherheitskontrolle

gegangen waren, mussten wir lange warten. Auf der Besuchertribüne angekommen, warteten wir dann auf



Die 9a zu Besuch bei der Bundestagsabgeordneten Nina Scheer.

einen Mitarbeiter vom Besucherdienst des Bundestags, der uns spannende Dinge über das Gebäude und das Parlament erzählte.

Die wichtigsten Aufgaben im Bundestag sind die Gesetzgebung und die Kontrolle der Regierungsarbeit. Jeder Wähler hat bei der Bundestagswahl zwei Stimmen, womit man verschiedene Parteien wählen kann. Die erste

Stimme wird für den Wahlkreiskandidaten abgegeben. Die zweite Stimme bekommt die Landesliste der Partei.

Die Sitzordnung im Parlament hängt von der Anzahl der Wählerstimmen ab, die die Partei bekommen hat. Je mehr Wähler, desto mehr Abgeordnete. Die Mehrheit der Abgeordneten wählt dann den Bundeskanzler und beschließt die Gesetze. In den verschiedenen Ausschüssen wird dann die Arbeit der Regierung kontrolliert.

Nachdem wir im Sitzungssaal des Parlaments waren, sind wir in einen anderen Raum gegangen. Dort hat uns Nina Scheer erwartet. Sie ist die Abgeordnete des Deutschen Bundestags aus dem Herzogtum

Lauenburg. Sie ist Juristin und Musikerin und hat auch eine 18 jährige Tochter. Sie ist seit 2013 im Bundestag und ist die umwelt- und energiepolitische Sprecherin der SPD.

Sie hat uns von ihrem Alltag erzählt und wie ihre Woche und ihre Arbeit im Parlament und im Wahlkreis, im Herzogtum Lauenburg, abläuft. Sie hat uns auch viel über Schwierigkeiten und die Auswirkungen der Klimapolitik mitgeteilt: Wir haben noch einen weiten Weg zum Klimaschutz vor uns.

Sie ermutigte uns, dass wir uns für Dinge einsetzen sollen, die uns wichtig sind.

Lieselotta Marylou Busch, Emilia Reermann und Jeremy Mauer, 9a

Unser Besuch im Bundesministerium der Verteidigung

Am Dienstag, den 23.08.22 sind wir von der Jugendherberge zum Bundesministerium der Verteidigung gelaufen. Bevor wir ins Gebäude durften, wurden uns die Regeln erklärt. Von der Sicherheitskontrolle waren wir sehr beeindruckt, weil die zuständigen Soldaten eine furchteinflößende Ausstrahlung hatten. Danach haben wir uns einen zweiteiligen Vortrag angehört. Vom Inneren des Gebäudes konnten wir leider keine Fotos machen, da wir unsere Handys vor dem Betreten ausschalten mussten. Allerdings

durften wir den Besucherausweis mitnehmen, den wir am Eingang bekommen hatten.

Es gibt zwei Standorte für das Bundesministerium der Verteidigung, einer ist in der ehemaligen Hauptstadt Bonn und der anderen ist in der jetzigen Hauptstadt Berlin. Insgesamt gibt es in beiden Standorten 2.500 Mitarbeiter. Im Vortrag wurden uns viele interessante Sachen zum Thema Bundeswehr erzählt, wie z.B. dass es im Jahre 1990 noch ca. 509.100 Soldaten in der Bundeswehr gab. Seitdem ist die Anzahl der Soldaten gesunken. Jetzt steigt die Anzahl der Soldaten wieder, es sind aktuell nur noch 182.058.

Das Berliner Gebäude steht seit 1914. Ende des Zweiten Weltkrieges war es so gut wie unbeschädigt. Am 20. Juli



1944 wurde nach dem misslungenen Attentat auf Hitler Claus Schenk Graf von Stauffenberg zusammen mit seinen Komplizen im Hof des heutigen Ministeriums von den Nationalsozialisten erschossen. In dem Gebäudeteil ist heute die "Gedenkstätte des Deutschen Widerstandes".

Im zweiten Teil des Vortrags ging es um die Aufgaben der Bundeswehr. Die Bundeswehr ist eine "Parlamentsarmee", d.h. nur der Bundestag kann über einen Einsatz entscheiden. Die Hauptaufgabe der Bundeswehr ist die Verteidigung des

eigenen Landes. Sie sind auch für Auslandseinsätze zuständig, aber nur wenn der Bundestag ihnen dafür ausdrücklich die Erlaubnis gegeben hat. Die Auslandseinsätze macht die Bundeswehr niemals alleine, sondern immer mit Partnern aus der UNO, der NATO oder der EU. Außerdem hilft die Bundeswehr bei Naturkatastrophen oder bei Pandemien.

Die Bundeswehr bildet über 500 verschiedene Berufe aus. Zurzeit arbeiten ungefähr 180.000 Soldatinnen und Soldaten im Freiwilligenwehrdienst, als Zeitsoldaten oder als Berufssoldaten.

Alina Kelbel, Isabelle Eschrich, Johanna John, Kahine Oecalan, Linnea Graf, 9a

Topographie des Terrors – Gruppe 1

Am Dienstag den 23.08.2022 waren wir mit der Klasse bei einer Führung, bei der es um den Terror in der Zeit von 1933 bis 1945 ging. In der Ausstellung "Topographie des Terrors" wird versucht, zu zeigen wie der Terror-Apparat von Adolf Hitler und den Nazis funktioniert hat. Bei der Führung haben wir vieles über die Angriffe von den Nationalsozialisten gegen die Juden, Homosexuelle, Sinti und Roma, den Kranken und Behinderten gelernt. Ab 1933 gab es die geheime Staatspolizei, auch „Gestapo“ genannt. Sie haben die oben aufgezählten Gruppen in Konzentrationslagern und Gefängnissen oft gefoltert und zu Tode geprügelt.

In etwa an der Stelle, wo sich heute das Ausstellungsgebäude befindet, stand damals das Hauptquartier der Gestapo. Man wurde früher ständig beobachtet und ausspioniert, weil die Nazis alles unter Kontrolle behalten wollten. Dabei spielte die Gestapo eine ganz wichtige Rolle, um die Leute einzuschüchtern. Während unserer Führung haben wir uns 5 verschiedene Stationen genauer angeguckt und zwischendurch mussten wir viele Fragen beantworten, aber wir konnten auch Fragen stellen. Nach 90 Minuten war die Führung zu Ende und wir sind raus zur Berliner Mauer gegangen. Finja Wulff, Johanna Mertins, Liv Kunkel, Leni Tappendorf, Mia Eckmann, 9a

Topographie des Terrors – Gruppe 2

In der Ausstellung "Topographie des Terrors" war unsere Klasse in zwei Gruppen geteilt worden. Unsere zweite Gruppe ging am Anfang zu einer Wand mit Karteikarten zu mehr als 500 Tätern, die an unterschiedlichen Verbrechen bis hin zu Massenmorden beteiligt waren. Nur 16 davon wurden angeklagt, 4 davon wurden verurteilt. Obwohl es insgesamt über 7000 dokumentierte Täter gibt!

In unserer Gruppe haben wir uns einige der Fotos und Kopien der Dokumente genauer angeschaut und stießen dabei auf ein Bild von amerikanischen Soldaten,

deutschen Zivilisten und einigen Leichen:

Am 13. April 1945 verübten Angehörige der SS, der Wehrmacht, der NSDAP und Einheimische ein Massaker an mehr als tausend KZ-Häftlingen. 24 Stunden später erreichten amerikanische Truppen den Ort Gardelegen und fanden tags darauf die Leichen der Ermordeten. Das Foto zeigt, wie die Amerikaner die Einheimischen zwangen, für jeden einzelnen Ermordeten ein Grab zu graben.

Die Ausstellung zeigt mit vielen Beispielen, wie die Nazis mit den Leuten umgegangen sind, die ihnen nicht passten.

Die „Topographie des Terrors“ informiert über die Institutionen des Terrors, erklärt die Strukturen und gibt einen Überblick über die Opfergruppen. Alle Juden, ausländische Zwangsarbeiter, Homosexuelle, behinderte Menschen und politische Gegner wurden in Konzentrationslager geschickt, gezwungen sich zu Tode zu arbeiten und/oder gleich getötet. 6 Millionen Juden und 500.000 Sinti und Roma (früher von den Nazis "Zigeuner" genannt) wurden getötet und viele mehr. Die Ausstellung „Topographie des Terrors“ erinnert an diese Opfer.

Colin Löw, Connor Rowlin, Felix Leon Scherer, Simon-Tyler von Ellm, Arian Nagel, 9a



Foto: Stiftung Topographie des Terrors

Die über 500 Karteikarten an der Wand symbolisieren die über 7000 dokumentierte Täter, 16 Anklagen und 4 Verurteilungen.

Die Spreefahrt

Am letzten Tag unserer Klassenfahrt haben wir an einer Spreefahrt teilgenommen, wo uns viele verschiedene Sehenswürdigkeiten gezeigt und erklärt wurden.

Eine dieser Sehenswürdigkeiten war der Fernsehturm, welcher 368 Meter hoch ist. Man kann aus 203 Metern Höhe einen wunderschönen Ausblick über Berlin haben. Über der Aussichtsplattform befindet sich das Restaurant "Sphere" in 207 Metern Höhe, was die Eigenschaften hat sich einmal in der Stunde um 360° zu drehen.

Ebenfalls eine gezeigte Sehenswürdigkeit ist das Reichstagsgebäude. Dies ist ein sehr wichtiges Gebäude, da dort der Sitz des Bundestages ist. Es ist gut zu erkennen da es aussieht wie ein Schloss mit einer großen Glaskuppel in der Mitte.

Die Informationen über die Sehenswürdigkeiten wurden uns über einen Lautsprecher des Schiffes mitgeteilt. Die Spreefahrt war sehr lehrreich und gut verständlich.

Lina-Joleen Rahmlow,
Michelle Grimm, Ramia Mayer,
Vanessa Lichtenwald



Fleißige Müllsammler aus der OGS

Keine Ahnung, ob es dem einen oder anderen von euch schon mal aufgefallen ist. Aber wer so ein bisschen mit offenen Augen durch die Welt geht, kann es nicht mehr übersehen: Überall, vor allem rund um die Schule und auf dem Schulgelände liegt Müll. Sehr viel Müll.

Nun gibt es schon seit 2-3 Jahren die fleißigen Müllsammler aus der OGS, die immer wieder beherzt zu den Müllzangen greifen oder fleißig mit ihren eigenen Körpergreiferchen zupacken. Diese sind nach dem Müllsammeln ganz unkompliziert mit Wasser und Seife zu waschen. Die Kinder haben auch die Möglichkeit sich ein Paar der Handschuhe überzustreifen, die in der OGS mittlerweile für diese Zwecke angeschafft wurden.

Doch die Müllsammler werden den Müllbergen kaum noch Herr. Auch die Hausmeister sind inzwischen so frustriert, dass sie in den Sommermonaten beim Mähen einfach über den Müll mähen, was den Müll zwar zerschreddert, doch dieser natürlich auf diesem Wege in kleinsten Teilen in den Erdboden hineingearbeitet wird und wenn auch nicht mehr auf den ersten Blick sichtbar immer noch sehr vorhanden ist.

Letztes Jahr im Sommer glitzerte die große Rasenfläche auf dem Schulgelände in der Sonne. Doch dies geschah nicht etwas vor Tautropfen oder anderen Naturwundern, sondern vor lauter kleinster Müllpartikel, wie Alufolie, Plastik und Co.

Ein Problem nicht NUR für die Erde, auf der wir leben, von der wir leben und mit der wir leben dürfen, sondern natürlich auch für eine Vielzahl von Lebewesen aus der Tierwelt. Vögel und andere Tiere halten es für Futter und sterben daran.

Auch im Feuerlöschteich befinden sich immer wieder zahlreiche Müllteile, die nach einer gewissen Schwimmphase untergehen und so das Leben der dort lebenden Tiere (viele Fische, Kröten, Frösche und viele mehr) bedroht. (Wie toll, dass ein Teil der Sport Fachschaft so manche Sportstunde während der Corona Zeit genutzt hat, um den Müll dort zu sammeln).

Vielleicht kann dich die Lage der Tiere motivieren? Dir die Augen öffnen?

Unterstützt euch dabei die Mülleimer auf dem Schulgelände zu nutzen oder nimm deine Folie einfach wieder mit nach Hause und entsorge sie in der grünen

Punkt Tonne. Das ist ja auch eine Möglichkeit. Denn leider bietet eure Schule noch keine Mülltrennung an.

Und eines ist gewiss: Müll weg werfen ist alles andere als cool, sogar ziemlich asozial. Und warum nur? Gerade in einer Zeit, wo so viele junge Menschen sich engagieren, gegen Massentierhaltung, gegen die Vermüllung der Erde und zu "Friday for Future" Demos aufrufen. (Meine Tochter hat mir diesbezüglich schon über so Einges die Augen geöffnet und mir blieb irgendwann keine Möglichkeit mehr, manche Dinge zu verändern und dafür bin ich sehr dankbar)

Einige erstaunliche und erschreckende Müllfakten (Frederick Fink): Verschiedene Müllinseln von uns Menschen verursacht finden sich inzwischen in den Weltmeeren.

Eine von ihnen ist 4x so groß wie Deutschland! Die anderen nicht sehr viel kleiner. Das deutsche Bundesamt schätzt, dass mittlerweile 140 Millionen Tonnen Plastikmüll in den Weltmeeren treibt. Das entspricht einem mit Müll vollgestopften Güterzug mit einer Länge von der Erde zum Mond und wieder halb zurück! Ist das nicht verrückt? Und es wird immer mehr und mehr.

Wale, Fische, die süßen Wasserschildkröten, Seehunde und Seevögel halten das Plastik für

Nahrung werden krank und sterben. Oft verheddern sie sich auch einfach in dem Plastikmüll und verenden nach einem langen Überlebenskampf qualvoll.

Was kannst Du tun?

Deinen Müll in den dafür vorgesehenen Behältern entsorgen. Müll, den Du siehst, sammeln und ebenfalls entsprechend entsorgen. Beim Einkaufen darauf achten, was Du kaufst, Produkte in Plastik oder sogar Alu (benötigt 700 Jahr bis es verrottet) immer mehr von Deiner Liste streichen.

Deine Pausenmahlzeit in einer mehrmals zu benutzenden Dose und einer dauerhaft nutzbaren Flasche mit in die Schule nehmen, ohne dass das Brot darin nochmals in Alufolie oder andere Folien eingewickelt ist. Das sind nur die nahe liegendsten



Hilfestellungen für unseren Planeten, die Tier- und Pflanzenwelt und somit auch für Dich. Doch es gibt noch so viel mehr, was Du und ihr als Familie tun könnt.

Hierzu ein toller Buch Tipp mit super Anregungen und weitere interessante Fakten:

Hast Du gewusst, dass man Küchenrolle nicht in den Kompost oder ins Altpapier werfen sollte, sondern in den Restmüll?

Das Kassenzettel nicht im Altpapier entsorgt werden dürfen, weil sie auf Thermopapier gedruckt sind und ihnen ein chemischer Stoff aus der Bisphenol-Familie zugesetzt ist? (Ausnahme bilden hier blaue Kassenzettel, diese sind unbedenklich im Altpapier zu entsorgen).

Das eine Zigaretten Kippe mehr als 4000 Chemikalien beinhaltet, die achtlos in der Natur entsorgt ins Grundwasser gelangen?

Nun ich wusste das alles nicht, deshalb habe ich mich noch mehr über die Entdeckung unseres neuen Familienbuches „Family for Future“ von Henrike Raggen gefreut.

Vielleicht kann es Dich ja auch zu manchen Veränderungen inspirieren und motivieren und Du

kannst dann wiederum Deine Familie damit anstecken :-) Jeder einzelne kann etwas verbessern. Es fängt immer mit Dir an!

Viola Gras, OGS

Stimmen der fleißigen Müllsammler:

Lukas B. 2. Klasse: Warum werft ihr den Müll einfach irgendwohin?

Erona R. 4. Klasse: Bitte werft den Müll in die Mülleimer, sonst gelangt er in die Meere und Schildkröten, Delphine und andere Meerestiere sterben daran.

Mata A. 4. Klasse: Bitte werft den Müll nicht auf die Erde.

Samira 2. Klasse: Bitte kauft weniger Süßigkeiten in Plastik, dadurch entsteht immer mehr und mehr Plastikmüll.

Gesucht wird ...

... die coolste selbstkreierte

Pokémon-Karte.



Ladet euch einfach die Vorlage für den Hintergrund von unserer Schulhomepage runter. Gestaltet euren eigenen Pokémon, scannt die Karte ein und schickt sie ab.

Die coolste Einsendung wird im Weihnachtsheft abgedruckt.

Schickt uns bis zum 31.10 eure gezeichnete Pokémon-Karte und eure Klassenbezeichnung per Mail an [durmis.oezen@ggs-](mailto:durmis.oezen@ggs-sandesneben.org)

sandesneben.org .



30 Jahre Mölln nach Mölln

Sonderausstellung in der Gemeinschaftsschule Sandesneben

Fast 30 Jahre ist es her, dass die beschauliche Kleinstadt Mölln weltweit Schlagzeilen machte. Zwei Brandanschläge auf von Türken bewohnte Wohnhäuser kostete drei Menschen das Leben.

Bereits einige Wochen zuvor gab es unter anderem einen Brandanschlag auf eine Flüchtlingsunterkunft in Rostock und zahlreiche weitere Anschläge auf Einwanderer in den neuen Bundesländern. Und weil der Wind von Rechts kam, zogen die Flammen im November 1992 in den Westen Deutschlands und forderte mit Yeliz Arslan (10), Ayse Yilmaz (14) und Bahide Arslan (51) in Mölln die ersten Todesopfer von rassistisch motivierten Anschlägen seit der Wiedervereinigung.

Mit den Hintergründen, Reaktionen und Folgen dieses Anschlags beschäftigt sich die Ausstellung „Mölln nach Mölln – 30 Jahre danach“, die nun vom 12. bis 23. September in den Räumen der Gemeinschaftsschule Sandesneben ausgestellt wird.

Ercan Kök, der die Ausstellung mit den Bildern von Andreas Walle pädagogisch begleitet, übernahm die Ausbildung der 18 Schülerinnen und Schüler aus der 12. Klasse, die nun für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler die Führung durch Ausstellung machen. „Diese Ausstellung ist nötig, damit wir aus der Vergangenheit lernen und so etwas nie wieder passiert“, so Kök, „damit wir in Frieden zusammenleben.“ Dr. Jan Rüder, der neue

Schulleiter der Gemeinschaftsschule Sandesneben, pflichtet ihm bei: „Fremdenfeindlichkeit und Rassismus sind leider auch heute aktuell.“

Weil die Auseinandersetzung mit Rassismus und Gewalt auch 30 Jahre nach dem Anschlag wichtig ist, hat der Verein „Miteinander leben“ dieses Projekt unterstützt und konnte Karin Prien als Schirmherrin für die Ausstellung gewinnen. Ihr Ziel, so die Schleswig-Holsteinische Kultusministerin, sei es „junge Menschen aufzuklären und dahingehend zu sensibilisieren, was Hass und Gewalt anzurichten vermögen.“ Außerdem sei es ihr wichtig, Fremdenhass im Vorfeld des Entstehens durch Dialog und Stärkung des Empathievermögens entgegenzuwirken.

Die Wanderausstellung wird noch weitere Standorte im Herzogtum Lauenburg durchlaufen und unter anderem zum Jahrestag des Anschlags, am 23. November, in Mölln zu sehen sein.

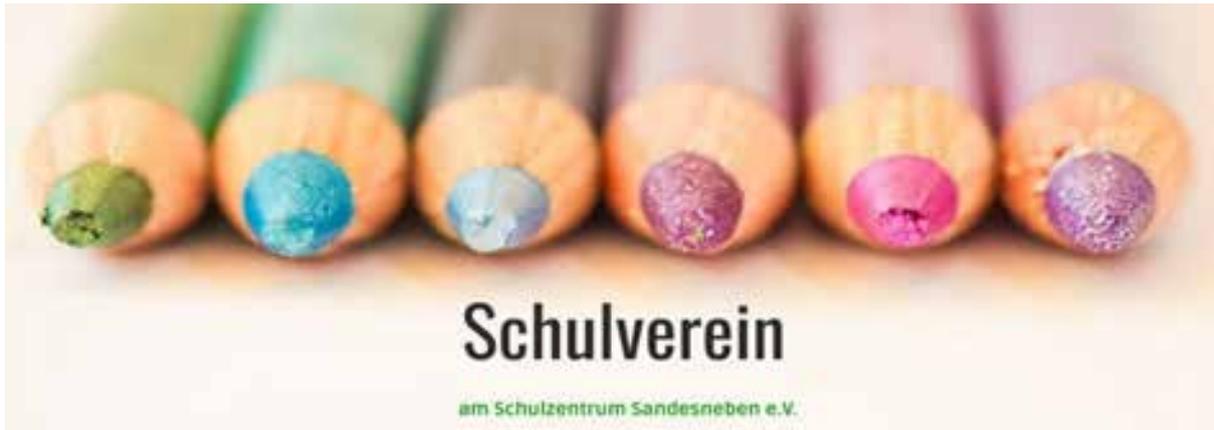
Die Ausstellung „Mölln nach Mölln – 30 Jahre danach“ wird in Kooperation mit der Kreisfachberatung Kulturelle Bildung durchgeführt und wird auch in anderen Schulstandorten im Kreis gezeigt. Sie wird unterstützt von Partnerschaften für Demokratie Herzogtum Lauenburg.

Durmis Özen Palma



Der Möllner Pädagoge Ercan Kök (3.v.r.) erarbeitet mit der 12. Klasse im Rahmen des Geschichtsprofils die Führungen für ihre MitschülerInnen.

Foto : Öz



Was ist der Schulverein eigentlich?

Der Schulverein ist ein gemeinnütziger Verein, der sich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden finanziert.

Mitglied werden kann **jeder**, also nicht nur Eltern, deren Kinder zur Grund- und Gemeinschaftsschule in Sandesneben gehen.

Der **Mindestbeitrag beträgt 2€/ pro Monat**.

Warum gibt es den Schulverein?

Der Schulverein unterstützt finanziell alle Aktivitäten der Schule, die aus dem regulären Schulbudget nicht zu bezahlen wären. Außerdem ermöglicht er eine zusätzliche Förderung der pädagogischen und sozialen Arbeit der Schule.

Der Schulverein sammelt Spenden und Mitgliedsbeiträge, die allen Schülern und Schülerinnen der Grund- und Gemeinschaftsschule in Sandesneben zu Gute kommen und so das Schulleben bereichern.

Was macht der Schulverein mit Ihrem Geld?

Schule kostet Geld: Nicht nur Schulbücher und Hefte müssen angeschafft werden, sondern auch Projekte und Aktionen im Schuljahr wollen finanziert sein. Hier ist der Schulverein eine große Hilfe, denn Schule und Schulverein arbeiten eng und ohne bürokratischen Aufwand zusammen. Und das kommt **allen** Kindern an der Schule zugute.

Herzliche Grüße aus dem Schulverein

Erreichbar unter:

info@schulverein-ggs-sandesneben.de

(www.schulverein-ggs-sandesneben.de)

Interview mit Hauptmann Ian-Conner Hayward

Hauptmann Hayward hat die 9a im August bei ihrer Klassenreise nach Berlin begleitet, denn viele der Programmpunkte, z. B. die Busfahrt, die Besuche im Verteidigungsministerium und in der Ausstellung „Topographie des Terrors“ hatte er für uns im Rahmen seiner Tätigkeit als „Jugendoffizier“ organisiert. So hatten wir jeden Tag einen Prgrammteil, der sich mit „Sicherheitspolitischen Fragen“ beschäftigte. Mit der „Sandes-News“ sprach er darüber, wie er zur Bundeswehr gekommen ist und was noch so alles zu seiner Tätigkeit.

Seit wann sind sie Jugendoffizier?

Seit Oktober 2021.

Wie sind sie Jugendoffizier geworden?

Als Offizier durchläuft man verschiedenste Funktionen und ich habe mich auf diese Stelle beworben und musste hierzu bestimmte Lehrgänge und Fortbildungen absolvieren.

Warum sind sie Jugendoffizier geworden?

Ich bin Jugendoffizier geworden, da ich gerne mit Jugendlichen arbeite und zudem auch gerne Leuten etwas vermittele. Außerdem bin ich am Thema Sicherheitspolitik selber sehr interessiert.

Wollten sie schon immer Jugendoffizier werden oder was anderes?

Im Laufe meiner 10-jährigen Dienstzeit ist die Funktion des Jugendoffiziers mir erst vor 2 Jahren bekannt geworden und ab da habe ich alles in die Wege geleitet, um auf solch eine Stelle zu kommen.

Wie war ihre schulische Laufbahn?

Ich habe im Jahr 2012 mein Abitur gemacht.

Warum sind sie zur Bundeswehr gegangen?

Ich habe in der Familie sowohl aktive als auch ehemalige Militärs und konnte mich immer mit der Bundeswehr identifizieren. Zudem gefällt es mir meinem Land etwas zurückgeben zu können.

Wollten sie schon immer in der Bundeswehr arbeiten?

Tatsächlich ja.

Wie gefällt ihnen die Arbeit als Soldat?

Die Arbeit als Soldat gefällt mir sehr. Ich bin stolz meinem Land dienen zu dürfen und die Arbeit ist sehr abwechslungsreich.



Hauptmann Hayward arbeitet als Jugendoffizier bei der Bundeswehr und ist in Eutin stationiert. Foto: Privat

Wie gefällt ihnen die Arbeit mit den Jugendlichen?

Die Arbeit mit Jugendlichen macht mir sehr viel Spaß und ich freue mich immer über den Austausch miteinander.

Waren sie schon im Auslandseinsatz?

Nein, das war ich noch nicht. Aufgrund unserer immer kleiner werdenden Präsenz in Auslandseinsätzen ist es auch immer schwieriger als Soldat in den Auslandseinsatz zu kommen.

Als Jugendoffizier arbeite ich auch als Soldat. Alle die in Uniform bei der

Bundeswehr arbeiten sind Soldaten, allerdings reichen die Jobs von einem Kfz-Mechatroniker, über einen Arzt bis hin zu einem Kampffetpiloten und vielen mehr.

Haben sie, wenn sie in den Krieg müssten, Angst ihre Familie zu verlassen?

Ich denke es wäre komisch, wenn man keine Angst hätte für den Krieg seine Familie zu verlassen. Aber als Soldat sollte man sich bei Eintritt in die Bundeswehr bewusst sein, was dieser Beruf mit sich bringt und das ist im schlimmsten Fall sein Leben zu lassen.

Haben sie irgendwelche Auszeichnungen?

Nichts Erwähnenswertes.

Müssen sie immer rufbereit sein wenn was ist?

Aktuell befinde ich mich als Jugendoffizier nicht in einer besonderen Rufbereitschaft, andere Soldaten in der Bundeswehr schon. Wobei diese innerhalb von 72 Stunden überall auf der Welt eingesetzt werden können.

Vielen Dank für das Interview und für Ihre Unterstützung bei unserer Klassenreise nach Berlin.

Interview: Die Loki-Variante aus der 9a



Waldspiele in der Grundschule



Endlich war es soweit. Die Grundschüler unserer Schule konnten kurz vor den Sommerferien im Wald zwischen Sandesneben und Schönberg zu den diesjährigen Waldspielen starten. Viele verschiedene und spannende Stationen waren für die Schülerinnen

und Schüler zu erkunden, bei denen sie immer neues Wissen dazulernen konnten. An jeder Station stand eine Aufsichtsperson, die die Sicherheit gewährt und den neugierigen Kindern die Aufgaben der Station erklärt hat. Zum Beispiel sollten Nägel in einen breiten Baumstamm mit einem Hammer reingehauen werden. An einer anderen Station wurde blind verschiedenes Obst verkostet und, wenn es gut lief, auch richtig erraten.

Ob der Tag sich gelohnt und Spaß gemacht hat? Den fröhlichen Gesichtern der Teilnehmer nach kann man diese Frage mit einem klaren „Ja“ beantworten.

Nachdem alle Stationen mit Erfolg bewältigt wurden, gab es noch ein nettes Zusammensitzen mit leckerer Wassermelone.

Text und Fotos: Emma Leni Rath, 11 G



Das Ding muss ohne Namen leben

Vor all den Jahren haben wir „Ja“ gesagt,
„Ja“ zu einander, „Ja“ zu uns,
dazu für einander da zu sein, in Liebe und in Krankheit
Wir haben „Ja“ gesagt uns zu lieben bis an unser Lebensende,
nicht dazu bis unser Alltag unsere Leben beendet.

Vor all den Jahren brachte ein Lächeln von dir mein Puls zum rasen,
Und eine Berührung mein Körper zum jagen.
Doch heute schau ich dich und den Ring meinen Finger an
und Frage mich, wann ist all dieses Hochgefühl zu einer Phrase geworden.

Damals konnte uns nichts aufhalten,
Keine Hindernis war zu hoch, kein Ziel zu weit.
Ich dachte, ich würde dich kenne wie kein zweiter, Wie ein offenes Buch.
Doch heute schau ich dich an und weiß nichts,
Ich weiß nichts, was kein zweiter von dir nicht auch wüsste,
Nichts besonderes, all dies ist weg.

Denn Versuch meine Frau von damals noch einmal in dir zu finden ist gescheitert,
Denn vielleicht müssen wir uns eingestehen,
Dass wir die Personen von damals nie wiedersehen.
Diese beiden Charaktere haben sich geliebt, bis zu ihrem Ende.
Doch ist die viel entscheidendere Frage sind wir nun zwei Fremden?
Oder nur die Älteren, erfahrene, geschliffeneren Versionen von uns selbst und können sich auch diese Lieben?

Nun liege ich im Bett und frage mich, ob all dies noch zu retten ist,
Eine Beziehung von Lagen bestehen, die ohne dich nicht weiter geht.
Doch nach langen zaudern komme ich zu einem Entschluss, dass ich diese retten muss.

Und nun, nun steh ich hier in der Küche neben dir
und frage dich, wie vor 15 Jahren, ob du mich noch einmal kennenlernen magst
und du, du hast „Ja“ gesagt.

Zukunftsorientierte Studiengänge

Attraktiver Standort am Meer

Persönliche Betreuung



Greifbare Praxisprojekte



Internationale Angebote



Die TH Lübeck freut sich auf dich!

$\sqrt{123}$

Alle unsere Studienangebote findest du auf:
www.th-luebeck.de/STUDIENANGEBOT



Wir sponsern Schülerzeitungen: schultopf@studieren.de, Tel. 089 552790 500

studieren.de

Mikrowellen Power

Wenn mit einem Alltagsgegenstand die Lichtgeschwindigkeit berechnet wird

Zusammen mit unserer Physiklehrerin Frau Münnekhoff, haben wir (13N) in einem Experiment die Lichtgeschwindigkeit mithilfe einer Tafel Schokolade und einer Mikrowelle berechnet.

Hierzu hat uns unser Schulleiter Herr Rüder seine Mikrowelle von Zuhause zur Verfügung gestellt. Aus dieser haben wir den Drehaufsatz entfernt, um die Schmelzpunkte der Schokolade deutlich erkennen zu können (-> bei Rotation würde die Schokolade sonst gleichmäßig erhitzt).

So kannst du das Experiment Zuhause ganz einfach nachmachen:

Materialien:

- Mikrowelle
- Tafel Schokolade
- Teller (mehrere, um eine Erhöhung zu bauen)

➔ **Achtung! Alle Gegenstände müssen mikrowelleneeignet sein! Führe Experimente nie ohne Aufsicht einer erwachsenen Person durch.**

So startest du:

1. Drehaufsatz entfernen
2. Schokolade der Länge nach durchbrechen und auf einen der Teller legen
3. Teller so in die Mikrowelle stellen, dass die Schokolade horizontal ausgerichtet ist. Stelle ein paar Teller als Erhöhung unter den Teller mit der Schokolade. Hier musst du ausprobieren wie hoch es für deine Mikrowelle am besten ist.
4. Mikrowelle für wenige Sekunden einschalten (ca. 5 – 10) Prüfe immer wieder, ob erste Punkte schmelzen. Die Schokolade darf nicht komplett schmelzen.



Siehst du die Schmelzpunkte? Dann nimm den Teller mit der Schokolade raus.

5. Miss den Abstand zwischen den Schmelzpunkten mit einem Lineal und multipliziere ihn mit 2.
z.B. gemessener Abstand zwischen den Punkten = 5,5 cm = 0,055 m
multipliziert mit 2 ergibt: $0,055 \text{ m} \cdot 2 = 0,11 \text{ m}$

➔ **Jippii!!! Und schon hast du die Wellenlänge deiner Mikrowelle berechnet ☺**

6. Lies die Frequenz der Mikrowelle auf der Rückseite ab, z.B. 2450 MHz = 2450 000 000 Hz
Jetzt multiplizierst du die Frequenz mit der Wellenlänge der Mikrowelle:
z.B. $2450 \text{ 000 000 Hz} \cdot 0,11 \text{ m} = 269 \text{ 500 000 } \frac{\text{—}}{\text{s}}$

➔ **Jetzt hast du (wenn auch mit kleinem Messfehler) die Lichtgeschwindigkeit berechnet!**

Die Lichtgeschwindigkeit ist eine Naturkonstante und hat immer den gleichen Wert, nämlich $299 \text{ 792 458 } \frac{\text{—}}{\text{s}}$. Den Wert, den wir berechnet haben kommt dem echten Wert schon ziemlich nah.

Welchen Wert hast du ausgerechnet? Schreib ihn doch gerne mal Frau Münnekhoff!

Isabel Schlüter, 13 N

Akute Ahnungslosigkeit und Dummschnackerites

In unserer heutigen Sprechstunde beschäftigen wir uns wieder mit unter Jugendlichen weit verbreiteten Problemen, die vor allem zwischen Montag und Freitag in den Vormittagsstunden vermehrt auftreten.

Heute wollen wir unser Augenmerk auf eine recht tückische Krankheit legen, die sich schleichend ankündigt und einen genau dann umhaut, wenn man es am wenigsten gebrauchen kann. Diese Krankheit nennt sich „Akute Ahnungslosigkeit“. Am häufigsten tritt sie während Leistungsnachweisen auf, kann sich aber auch im Alltag durchaus bemerkbar machen. Man geht einer Tätigkeit nach, die man (eigentlich) blind ausüben kann, und auf einmal kommt es einem vor, als würde man dies zum ersten Mal tun. Viele denken sich nun bestimmt: „Oh, das kenne ich!“ Oh ja, liebe Leser, dies kann sehr wohl möglich sein. Nicht immer wird Akute Ahnungslosigkeit erkannt, glücklicherweise ist sie häufig auch nicht so stark ausgeprägt, dass man sich Sorgen machen müsse. Es gibt aber besorgniserregende Ausnahmen. Um nur ein Beispiel zu nennen, man lernt für eine Arbeit und merkt schon, es läuft so gut wie ein Kamel auf High Heels (also gar nicht), dann sind dies Anzeichen für aufkommende akute

Ahnungslosigkeit. Hier heißt es handeln! Mehr lernen, verschiedene Möglichkeiten entwickeln, um sich Dinge besser merken zu können und den Glauben an sich nie verlieren! Oder man setzt sich neben einen besonders intelligenten Mitschüler und schreibt still und heimlich von ihm ab, was natürlich nur eine Notlösung sein sollte! Akute Ahnungslosigkeit tritt vor allem in dem Momenten auf, in denen man sie am allerwenigsten gebrauchen kann und leider gibt es kein wirklich wirksames Heilmittel, doch Lernen und Aufmerksamkeit im Unterricht können Akute Ahnungslosigkeit vorbeugen. Nicht verhindern, jeden überkommt mal

die Unwissenheit, aber man kann sie vorbeugen.

Eine weitere Krankheit, welche häufig aus Akuter Ahnungslosigkeit resultiert, ist die Dummschnackeritis. Die Menschen, die an dieser immer öfter auftretender Krankheit leiden, sind keineswegs dumm (zumindest die meisten nicht, die haben lediglich meist den Schuss nicht gehört), sondern sie verhalten sich nur so, als wären sie es. Bei der Dummschnackeritis reden die Betroffenen von Dingen, die sinnlos und nicht nachvollziehbar sind. Teilweise besitzen diese Beiträge schlichtweg die Intelligenz eines schimmelnden Toastbrots. Sie gehen damit ihren Mitmenschen auf die Nerven und finden das, was sie sagen, meist ziemlich witzig,

auch wenn sie nicht bemerken, dass ihr Gerede keinen Funken von einem Sinn besitzt. Sie machen sich damit selbst zur Last von anderen und sie machen sich damit auch unbeliebt, ohne es zu merken. Menschen, die an Dummschnackerites leiden, merken häufig

nicht, dass sie daran leiden, dafür merken ihre Mitmenschen es umso mehr.

Diese furchterregenden Erkrankungen können dadurch bekämpft werden, dass man entweder den Betroffenen darauf anspricht (was leider selten Wirkung zeigt, da die Betroffenen nicht einsehen, dass sie sinnloses Zeug reden) oder diesen einredet, dass sie vielleicht mal darüber nachdenken könnten, worüber sie sprechen, bevor sie hören, was sie selbst gesagt haben. Oft muss man daran zweifeln, ob Menschen, die an Dummschnackeritis leiden, noch bei klarem Verstand sind.

Tabea Og, 11G



Die schönsten Ferienerlebnisse der 8a



Mein schönstes Ferienerlebnis ist in den Sommerferien 2019 geschehen. Dort reisten meine Familie und ich nach Österreich mit dem Flugzeug. Dort gab es eine schöne Ferienwohnung auf einem Bauernhof in Salzburg, dieser lag auf einem Berg. Der Ausblick war wunderbar. Meine Familie und ich sind viel gewandert. Auf einer Wanderung sahen wir einen großen Bach. Er war voll mit Gestein und dazwischen lag ein Kristall. Den schenkten wir der Besitzerin des Hofes. Sie bedankte sich und freute sich sehr. Den nächsten Tag fuhren wir mit einer Gondel den Berg hoch. Dort oben gab es leckeres Essen. Danach rodelten wir mit einer Sommerrodelbahn den Berg hinunter. Es war sehr Spaßig. Darauf den Tag halfen mein Bruder und ich der Hofbesitzerin die Hasenställe auszumisten, Eier rauszunehmen und die Rinder vom Berg zu holen. Wir

verbrachten eine Woche in Österreich, sie ging viel zu schnell vorbei. Die nächsten Tage waren auch noch sehr Spaßig. Samstag ging es dann mit dem Flugzeug nach Hause. Es war mein tollster Urlaub.

Luis Piper 8a



Mein schönstes Ferienerlebnis war in diesem Sommer beim Pokalspiel VfB Lübeck gegen Hansa Rostock. Das Spiel fand auf der Lübecker Lohmühle statt. Vor Ort war die Stimmung sehr angespannt, es wurde auf dem Platz und auch auf der Tribüne aggressiver. Während des Spiels war im Stadion eine herausragende Stimmung. Es kamen von beiden Fanlagern viele Fangesänge. Das Spiel ging mit einem 0:0 in die Halbzeit. In der zweiten Halbzeit wurde das unterklassige Team der VfB immer stärker und schoss folgerichtig den Führungstreffer, das blieb auch der einzige Treffer an diesem schönen Tag. Nach dem Spiel kippte dann die

Stimmung bei den Rostockern, sie stürmten auf den Platz und zündeten Pyrotechnik. Nach ein paar Minuten der Enttäuschung dampften sie dann beleidigt in Richtung Bahnhof ab. Nach dem Spiel mieden wir es mit dem Bus zu fahren, wegen der aggressiven Fans. Stattdessen legten wir einen Fußmarsch durch fast ganz Lübeck hin.

Joris Irmer 8a



Nach dem letzten Schultag ging es direkt nach Schweden, da es dort etwas kühler ist. Nach ungefähr 2 Stunden waren wir in Stockholm angekommen. Wir blieben einige Nächte in Stockholm, bis wir mit einem Reisebus in den Norden fuhren. Ich fühlte, wie es stückchenweise kälter wurde. Die grüne Landschaft verwandelte sich in eine Schneelandschaft. Ich sah die schönen Berge, die schneeummantelt waren. Wir fuhren auf einen der Berge. Bis zur Ferienanlage dauerte es noch lange. Nach

einiger Zeit schlief ich ein. Am nächsten Morgen war es schon so weit. Wir waren angekommen. Nach einer Weile gingen wir Essen. Das Dorf, das gegenüber von unserer Ferienanlage lag, hat sehr leckere Hot-Dogs. Natürlich hatte ich sie probiert. Nach dem Essen haben wir das Dorf erkundet bis es dann 20 Uhr wurde. Denn dann konnte man die Polarlichter sehen. Es sah schöner aus als auf den Fotos. Am nächsten Morgen machten wir uns auf dem Weg zum Flughafen. Ich durfte wieder die Schönheit der Landschaft betrachten. Und so flogen wir zurück nach Deutschland.

Mohammad Ashkar 8a

Sehnsucht

Manchmal suche ich dich.
Manchmal finde ich dich.
Doch dann bist du verschwunden.

Bastian Blenner 8a

Zeichnung: Hanna Kupsch, 9c



... gibt es in Schottland nun Tampons und Binden. Warum nicht auch hier?

Schottland macht es vor. Bereits 2018 startete Schottland diese Initiative. An allen Schulen und Unis in Schottland sind Tampons und Binden mittlerweile gratis. Denn auch dort ergab eine von Young Scout geführte Umfrage unter mehr als 2.000 Personen, dass etwa jede vierte Befragte in Schottland an Schulen oder Universitäten Schwierigkeiten hatte, Zugang zu Hygieneartikeln zu erhalten. Wir in Deutschland bezahlen auch sehr viel Geld für Tampons und Binden. Warum können wir das hier nicht auch einführen? Lieselotta Marylou Busch & Emilia Reermann, 9a



1926 – 2022

Zeichnung: Hanna Kupsch, 9c

Alles Kürbis

von Tabea Og (11G)

Kartoffel-Kürbis-Gratin mit Parmesan-Kruste

Zutaten:

- 800g Kartoffeln
- 800g Kürbis
- 2 große Zwiebeln
- 3-4 Knoblauchzehen
- 2 EL Öl
- 14 Salbeiblätter
- 600 ml Gemüsebrühe
- 200g Cremefine zum Kochen (z.B. von Rama)
- Salz, Pfeffer
- 60g geriebener Parmesan
- Abgeriebene Schale von 1 Bio-Zitrone
- 4 EL Semmelbrösel

Zubereitung:

Kartoffeln und Kürbis schälen. Kürbis entkernen. Beides in Würfel schneiden. Zwiebeln und Knoblauch beziehen, würfeln, in Öl andünsten. Kartoffeln und 12 Salbeiblätter zufügen und dünsten.

Gemüse mit Brühe und Cremefine ablöschen, aufkochen und zugedeckt ca. 5 Minuten garen. Mit Salz und Pfeffer würzen. Kürbis zugeben, weitere 5 Minuten dünsten.

Gemüsemischung auf 4 ofenfeste Portionsformen verteilen. Parmesan, Zitronenschale und Semmelbrösel mischen, darüber verteilen. Im vorgeheizten Ofen (E-Herd: 200°C, Gas: Stufe 4, Umluft: 180°C) 5 Minuten gratinieren. Übrige Salbeiblätter in Streifen schneiden, darüberstreuen.

Fertig!

Pumpkin Spice Latte

Zutaten:

- 2 EL gemahlener Ingwer
- 4 EL Zimt
- 1 TL PIMENT
- 1 TL Vanille
- 1 TL gemahlene Muskatnuss

Zubereitung:

Alles zusammen geben und in eine Schachtel füllen, ein Esslöffel vom Pumpkin Spice Latte mit einem Espresso mischen und im Anschluss mit Milch auffüllen.

Tipp:

Wenn man mag, kann man noch etwas Sahne rauf geben.

Fertig



Zeichnung: Marlene Herrmann, 10c

Wusstet ihr schon, dass ...? Die Sandes-News-Quickies zum Schluss

... wir einen neuen Schulelternbeirat (SEB) haben?



In diesem Schuljahr wurde wieder ein neuer SEB gewählt. Herzlichen Dank an (v.l.) Herrn Utecht, Frau Oppermann und Herrn Harmsen, die sich im letzten Jahr für das Wohl unserer Schule und die Interessen der SchülerInnen eingesetzt haben. Frau Schulz, Herr Clausen und Frau Kupsch übernehmen jetzt den Vorsitz im SEB.



... unsere SV regelmäßig einen SV-Tag macht?

Am 21.06.22 startete die SV der GMS Sandesneben unter Mithilfe von Frau Aksoy erstmals einen eigenen Projekttag. So entstand in zahlreichen Kleingruppen ein Konzept zur Schulhofgestaltung und der „Kummerkasten“ auf dem Foto, der inzwischen im Flur gegenüber vom Sekretariat seinen Platz gefunden hat. Es wurden fleißig Ideen gesammelt, wie ein zukünftiger SV Raum aussehen und ein Schulfest organisiert werden könnte. Projekte wie z.B. „vivaconagua“ und eine Schulpartnerschaft mit Uganda sollen bestehen bleiben und noch weiter ausgebaut werden. Dies wird u.a. Bestandteil des nächsten SV Tages sein, der bereits am 4.10.22 stattfinden wird und damit an einen erfolgreichen ersten SV Tag anknüpfen soll. Darauf freut sich die SV schon sehr.



... Amelie Schwarz aus der 13S zur Schulsprecherin gewählt wurde?



In diesem Jahr wurde die Wahl der SchulsprecherInnen erstmals durch eine große Diskussionsveranstaltung in der Amtsarena mit anschließender Online-Wahl durch geführt. Amelie Schwarz wurde von der 52,3 Prozent der Schülerschaft gewählt. Ihr Stellvertreter ist Yanick Hack aus der 11S. Herzlichen Glückwunsch!



Unsere Investition in die Zukunft – Bildung.



**Klare Kante
für Ihr Geld**

ksk-ratzeburg.de

Wir übernehmen Verantwortung für die Region und die Menschen im Kreis Herzogtum Lauenburg – wir fördern Projekte und Aktivitäten in den Bereichen Bildung und Soziales.

 **Kreissparkasse
Herzogtum Lauenburg**